

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 1000 K.; halbjährlich 500 K.; vierteljährlich 250 K.; monatlich 100 Kronen; für das sonstige Ausland die doppelte Gebühr. Einzelne Nummern in Oesterreich an Wochentagen 80 S. K., an Samstagen 100 österr. Kronen, in Jugoslawien 5 jug. Kronen.

51. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration: 26-10, 23-31.

Der zweite Wahltag.

Morgen wird der Wahlkampf in 104 Wahlbezirken ausgefochten. Damit wäre dann der Wahlsfeldzug auch beendet, denn den Stichwahlen, die am 5. und 6. Juni stattfinden werden, kommt nur die Bedeutung von Nachhutgefechten zu, die am Endergebnis eine wesentliche Aenderung nicht herbeizuführen vermögen. Haben auch die am ersten Wahltage erzielten Wahlergebnisse der mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln einer rücksichtslosen Wahlmacht arbeitenden Regierungspartei einen Vorsprung gesichert, der nicht mehr einzuholen ist, so können die morgigen Wahlen den Wahlleitern der Regierung manche Ueberraschungen bereiten, die geeignet sein dürften, in ihren vorzeitig hoch erhobenen Siegesbecher die Vermutstropfen herber Enttäuschung zu träufeln. Einen Vorgehensmaßstab hiebei erhielt die Regierung bereits durch die schmähliche Wahlniederlage zweier ihrer Mitglieder, des Justizministers Wilhelm Paul Tomcsányi und des Ministers des Innern Grafen Runo Klebelsberg, die in solchen Wahlbezirken in der Minderheit blieben, die zum eisernen Bestand der Regierungspartei gezählt wurden. In den Wahlbezirken, die morgen über das Schicksal der Mandate entscheiden, ist die Stimmung der Wähler im allgemeinen eine für die Regierung um vieles ungünstigere, als sie in den Wahlbezirken war, wo die Wähler am ersten Wahltage ihren Willen äußerten. Die an Zahl allerdings wenigen, in ihren Auswirkungen aber umso gewichtigeren Schlägen, die der Regierung schon am ersten Wahltage bereitet wurden, dürften jedoch einen tiefen Strich durch die Rechnung ihrer Wahlmohr gezogen haben, die damit kalkuliert hatten, daß der am ersten Wahltage errungene überwältigende Wahlsieg die Ergebnisse des zweiten Wahltages zugunsten der Regierungspartei entscheidend beeinflussen werde.

Schon die bisherigen Wahlergebnisse liefern den untrüglichen Beweis, daß sich der nüchternere politische Sinn der Wählerschaft von der Richtung, die während der drei Jahre ihrer schrankenlosen Herrschaft nicht Produktives zu schaffen, sondern bloß den Haß zu verkünden und zu schüren wußte, abzumenden und jenen Prinzipien hinzuneigen beginnt, die sich während eines halben Jahrhunderts als Grundlage einer zielbewußten, von fortschrittlichem Geiste getragenen und die allgemeine Wohlfahrt der Nation erstrebenden Politik bewährt hatten. Die Anfänge sind schwach, aber vielversprechend: Die morgen stattfindenden Wahlen haben den Beweis zu erbringen, daß diese fortschrittsfreundliche Regung nicht mehr unterdrückt werden kann und daß alle Wahlmachenschaften, alle Gewaltmaßnahmen und alle Anstrochungen der Macht haben nicht ausreichen, um die Stärkung der fortschrittlichen Richtung zu verhindern. Der morgige Wahlkampf wird auch schwer sein, aber mit der Schwere der Aufgabe müssen auch die Kräfte wachsen. Es handelt sich hier nicht bloß um den Besitz der Mandate, sondern darum, ob eine politische Richtung, die dem Lande einen unberechenbaren und kaum gutzumachenden materiellen und moralischen Schaden zugefügt hat, auch weiterhin im uneingeschränkten Besitz der Macht verbleibe oder daß sie durch die Einwirkung ihr entgegengehaltener, wenn auch nicht quantitativ, so doch qualitativ entscheidender Kräfte verdrängt oder wenigstens in die richtige Bahn gelenkt werde. Eine Schicksalsfrage für die Nation kommt morgen zur Entscheidung, wobei jede Stimme schwerer in die Waagschale fällt.

Morgen schreiten auch die Wähler der Hauptstadt zur Urne. Schwer lastete die

Herrschaft des „Kurjes“ auf dem ganzen Lande, die bittersten Leiden aber während der verflochtenen Jahre hat doch vornehmlich die Bevölkerung der Hauptstadt zu ertragen gehabt. Diese „jüdische“ Hauptstadt war das erlebte Opfer der häufigen „Ausgleichungen“, der „individuellen Aktionen“ der sogenannten „unverantwortlichen Elemente“, sie war nicht nur das Stiefkind, sondern auch oft der Prügelknabe der einander ablösenden Regierungen und des Kurjes. Und auch dann, als die reaktionären Kursritter die Zügel der Verwaltung ergriffen hatten, waren die neuen Machthaber nicht auf das allgemeine Wohl der hauptstädtischen Bevölkerung, sondern bloß auf ihre parteilichen und individuellen Sonderinteressen bedacht. Die Regierungen aber haben oft mit verschränkten Armen zugehört, häufig aber auch hilfreiche Hand dazu geboten, daß der konfessionelle Haß unschätzbare materielle und moralische Werte zerstöre. Der Prachtbau, den der fortschrittliche Geist in einem halben Jahrhundert zu errichten und auszustatten verstanden hatte, wurde in kurzen drei Jahren von vandalischen Händen niedergedrückt und in Trümmer gelegt. Und unter diesen Trümmern wandelt eine Anzahl der Priester der Kultur umher und ihrer Existenzbedingungen beraubt, deren einzige Sünde darin besteht,

daß sie der vom Kurje verfolgten Konfession angehören, die aber noch immer von der Hoffnung besetzt sind, daß sie ihre frühere Tätigkeit wieder aufnehmen und an dem Wiederaufbau der Kultur des Landes mitwirken werden können. Die erschütternde Weise im ganzen Lande wahrnehmbare fortschrittliche und freiheitliche Regung hat sich in der Hauptstadt zu der unerlöschlichen Ueberzeugung verdichtet, daß die Wiederaufrichtung dieses verfallenen, zu Boden gestreckten, aus tausend Wunden blutenden und auch noch in seiner Ohnmacht von Feinden verfolgten unglücklichen Landes nur von der Rückkehr zu den bewährten fortschrittlichen und freiheitlichen Ideen zu erhoffen sei, denen es seine vergangene Größe und seinen einst blendenden, jetzt aber verblähten Glanz zu verdanken hatte. Jeder hauptstädtische Wähler macht sich nicht einer schweren Unterlassung, sondern einer tödlichen Sünde gegen das Vaterland schuldig, wer morgen der Urne fernbleibt und seine Stimme nicht auf die Kandidatenliste einer fortschrittlichen und freiheitlichen Partei abgibt. Wer seine Pflicht gegen sich selbst, gegen seine Familie, gegen diese schöne, viel gelästerte Hauptstadt, vor allem aber gegen die schwergeprüfte Nation erfüllen will, schreite zur Urne und stimme für den Fortschritt und die Freiheit.

Die Abgeordnetenwahlen.

Die Wahlen in Budapest. — In Szeged Graf Teleki und Peidl gewählt. — Die Regierungspartei fordert die Annullierung der Wahl der sozialdemokratischen Kandidaten in Hódmezővásárhely und Szeged. — Der zweite Wahlturnus.

Der neuen Nationalversammlung werden 245 Abgeordnete angehören, von denen bisher 141 gewählt worden sind. Morgen werden die Wahlen in der Provinz fortgesetzt und in Budapest und Umgebung begonnen. In der Provinz sind noch 74 Mandate vakant; Budapest und Umgebung wählen 30 Abgeordnete. Heute ist das Wahlergebnis in Szeged bekannt geworden. Im I. Bezirk erzielte Graf Paul Teleki, im II. Bezirk Julius Peidl den Wahlsieg.

Szeged.

Gewählt: im 1. Bezirk Graf Paul Teleki (parteilos), im 2. Bezirk Julius Peidl (Sozialdemokrat).

Aus Szeged wird telegraphiert: Die Zusammenzählung der Stimmen ist im ersten Wahlbezirk abgeschlossen mit dem Ergebnis, daß Graf Paul Teleki (parteilos) mit einer Mehrheit von 930 Stimmen gegen Stefan Bárczy (Nationaldemokrat) zum Abgeordneten gewählt ist.

Aus Szeged wird uns berichtet: Im 2. Wahlbezirk wurde heute abend das Wahlergebnis verkündet. Es wurden insgesamt 10,133 Stimmen abgegeben. Hiebei erhielten: Daniel Pálffy (Regierungspartei) 4163 Stimmen, Julius Peidl (Sozialdemokrat) 5365 Stimmen. 605 Stimmen wurden annulliert. Julius Peidl wurde demnach mit 1202 Stimmen Mehrheit gewählt.

W.D. meldet aus Szeged: Der Wahlpräsident Anton Petrik fügt dem Protokoll ein Schreiben bei, in dem er darauf verweist, daß die Zusammenstellung der Wählerliste eine vollständig fehlerhafte war und daß diese Liste nicht einmal eine annähernd treue Zahl der Wählerschaft des 2. Wahlbezirk widerspiegelt. In der Liste waren berechnete Wähler, wie Universitätsprofessoren usw. nicht aufgenommen, hingegen gab es unzählige Fälle, daß Arbeiterfrauen auf Grund der Absolvierung von sechs Volksschulklassen abstimmen, während bekanntermaßen in Szeged zu der Zeit, da sie ihre Schulen absolvieren konnten, bloß eine einzige sechsclassige Volksschule in der inneren Stadt existierte. Wahlpräsident Petrik erklärte den Delegationen und Journalisten, er werde morgen dem Minister des Innern

Bericht erstatten. Die Pálffypartei wird das Abstimmungsverfahren mittels Petition anfechten.

Die Regierungspartei für die Annullierung der Wahl Peidls.

Die Korrespondenz der Regierungspartei W.D. meldet: Im Szegeder II. Bezirke wird die Wahl auf Grund des Paragraphen 88 der Wahlverordnung annulliert werden. Die Annullierung erfolgt deshalb, weil die Sozialdemokraten mit Terror und nicht erlaubten Tricks gearbeitet haben. So haben 13 Lote abgestimmt; es gab auch viele Wähler, die in beiden Bezirken abstimmten. Auch nach dem italienischen System ist abgestimmt worden. Mit diesem System wollen die Agitatoren die Wähler kontrollieren. Die Abstimmung erfolgt in Turnissen zu 30 Personen, die den amtlichen Stimmzettel nicht in das Kartett der Stimmurnenkommission legen. Diese Wahlzettel wurden dann mit einem Kreuz bezeichnet dem nächsten Dreißigerturnus übergeben, dessen Wähler mit diesen Wahlzetteln abstimmen. Mit diesem System kontrolliert die sozialistische Partei die abgegebenen Stimmen. Die ersten 30 Mann stimmten wohl nicht, die darauf folgenden aber stimmten bereits mit dem bezeichneten Wahlzettel. Die Wahl wird auch deshalb annulliert werden, weil die Sozialistenführer die christlichen Arbeiter mit der Rückkehr Béla Kun's bedrohen und ihnen sagen, daß sie, wenn sie nicht auf ihre Leute abstimmen, von Béla Kun auf den Galgen gebracht werden.

353,143 Wähler in Budapest.

Morgen, Donnerstag, beginnen in Budapest die Wahlen. Von heute, Mittwoch, 6 Uhr nachmittags bis Samstag, 3. Juni, morgens 8 Uhr dauert das Alkoholverbot. In Budapest sind 353,143 Personen wahlberechtigt, hiebei entfallen auf den Ofner Bezirk 75,060 Wähler, auf den Bezirk Budapest-Nord 123,817 Wähler und auf den Bezirk Budapest-Süd 143,266 Wähler. Der Wahlgang nimmt um 8 Uhr früh seinen Anfang. Die Wahlkommissionen — ungefähr 100 —, die weniger als 600 Stimmen ent-

stott 1817.

gegen zu nehmen haben, können schon Abend 8 Uhr die Wahlen abschließen. Bei den übrigen Kommissionen kann auch am Freitag abgestimmt werden. Es sei noch einmal darauf verwiesen, daß die Wähler auf den Stimmzetteln keinerlei Änderung vornehmen dürfen: sie haben bloß ein Kreuz über die Liste jener Partei zu setzen, für die sie stimmen wollen.

Die Provinzwahlen.

Morgen finden auch in 74 Provinzbezirken Wahlen statt. Eine Reihe von Ministern bewerben sich bei diesem Wahlgange um ein Mandat. So unterzieht sich Handelsminister Hegeshalm in Szombathely und Győr der Wahl. Die Gegenkandidaten Hegeshalm sind in Szombathely: Graf Josef Szirák (christliche Opposition) und Andreas Saly (Sozialdemokrat). Ferner kandidieren: der Finanzminister Tibor Kállay gegen Karl Kassan in Nagykanizsa, Kultusminister Josef Bass gegen Stefan Haller in Borsab und Volkswohlfahrtsminister Ferdinand Bernolák gegen Dr. Anton Reinprecht (parteilos) in Veszprém. Von den Legitimisten kämpfen um ein Mandat: Stefan Kábovsky gegen Karl Henz (Regierungspartei) in Szécsény, Georg Szurecsányi gegen Stefan Szabó-Szörépatka (Regierungspartei) in Győr, Albert Singer gegen Arpad Tamási (Regierungspartei) in Kőrmend.

Die Abstimmung ist in folgenden Bezirken geheim: Baja, Debreczen I. und II., Győr I. und II., Kesztemét I. und II., Komárom, Miskolc I. und II., Pécs I. und II. und Szekesfehervár.

Eine Kritik Gömbös'.

Betreffs der infolge der bisherigen Wahlergebnisse in der Opposition sich ändernden Stimmung gab der geschäftsführende Vizepräsident der Regierungspartei Julius Gömbös heute die folgende Erklärung ab:

Die hochgradige Nervosität in den leitenden Kreisen der Opposition halte ich für vollständig berechtigt, denn wie wohl sie an den Wahlen mit der größten Kraft und Bereitschaft teilgenommen hat, blieben die Resultate gleich Null. So sehr daher diese Stimmung verständlich ist, muß ich die Kritik der Oppositionspresse zurückweisen, wonach die Erfolge der Einheitspartei auf Terror und behördliche Gewaltmaßnahmen zurückzuführen sind. Der Wahlterror kann im Gegenteil bei der Opposition festgestellt werden. Der Terraingewinn der Sozialdemokraten hat mich nicht überrascht, denn ich kenne die Organisations- und Disziplin ihrer Partei, welche Eigenschaften im Wahlsinn bereits einen halben Sieg gleichkommen. Ihre Kampfmethode ist aber geradezu entsetzlich. Sie verkünden die Rückkehr Béla Kun's und drohen, an den Christlichsozialen Rache zu nehmen. Deshalb hat die Zeitung unserer Partei einen Aufruf an die Bürgerschaft gerichtet, ohne Unterschied der Parteistellung bürgerliches Selbstbewußtsein zu bekunden. Ich muß mich aber wundern, daß die ungarische Bürgerschaft, die die Revolutionen miterlebt und unter dem Terror der Kommune gelitten hat, in so unbedauerlicher Weise dem Terror der Minderheit gewichen ist. Ich muß feststellen, daß auch die Judentum die Lehren der Revolutionen nicht entsprechend berücksichtigt hat. Das Resultat der bisherigen Wahlen, so glaube ich, beweist genügend, daß die Mehrheit des ungarischen Volkes sich zur gegenwärtigen Ordnung und Politik bekennt. Ich verleihe daher nicht, weshalb die nächsten denkende Judentum gegenüber dieser Richtung, die ohnedies nicht gestürzt werden kann, Opposition spielt. Das Judentum müßte sich in Gegensatz zum christlichen Ungarnum zu stellen, die historischen Rechte des Ungarnums in diesem Vaterlande anerkennen und im beiderseitigen Interesse eine friedliche Lösung suchen. Einzelne Propagandaorgane der Opposition sprechen bereits von einer Zerückung der Einheitspartei. Ich halte die Politiker der alten nationalen Einheitspartei für viel disziplinierter, als daß ich von ihnen voraussehen würde, daß sie andere Wege beschreiten wollen. Ich bin ja überzeugt, daß sie sehr wertvolle und disziplinierte Mitglieder der Einheitspartei sein werden. Übrigens habe ich mit Thomas Kállay gesprochen, der auf das nachdrücklichste betonte, daß er nicht im Sinne habe, aus der Partei auszutreten. Uns kann man mit Intrigen und Stimmungsmache nicht irreführen, wir schreiben selbstbewußt unseren Weges. Wer sich uns widersetzt, beweist nur, daß er das neue Ungarn nicht aufbauen will.

Die Wahlerfolge der Sozialdemokraten.

Die Wahlerfolge der Sozialdemokraten haben die einheitliche Regierungspartei bewogen, sich mit einem Aufrufe an die Wähler zu wenden. In diesem Aufrufe wird darauf hingewiesen, daß Kandidaten, die sich zur christlichen und nationalen Richtung bekannt haben und bei den letzten Wahlen durchgefallen sind, ihre Anhänger auffordern, für Sozialdemokraten als linksseitige Kandidaten zu stimmen. Die Partei ersucht die Wähler, dieser Aufforderung nicht Folge zu leisten, sondern der Politik, die sich auf die bürgerliche Ordnung stützt, zum Siege zu verhelfen.

Das offizielle Organ der Regierungspartei M. D. T. befaßt sich mit der Wahlagitiation der Sozialdemokraten im Sajóközterület und Edelényer Bezirk und besagt, daß gegen die Kandidaten der Regierungspartei damit Stimmung gemacht wird, daß in einigen Jahren die Sozialdemo-

kratische Gewerkschaften herrschen werden. M. D. T. knüpft daran die Aufforderung, die Bürgerschaft des Landes möge ohne Unterschied des Parteistandes bürgerliches Selbstbewußtsein an den Tag legen.

Der Wahlmacher der Regierung Julius Gömbös beklagt sich in einem, dem M. D. T. gewährten Interview bitter darüber, daß in Sopron die Wähler sich undankbar gegenüber der Regierung verhalten haben, die die Stadt für Ungarn gerettet habe. Wir stehen, sagte er, der verworrenen Tätigkeit verworrenen Köpfe gegenüber.

Als diese Stimmungsmache beweist, daß die Wahlerfolge der Sozialdemokraten der Regierung äußerst unangenehm sind. Es ist aber verfehlt, die Bürgerschaft der Verantwortung für den Vorstoß von links zu beschuldigen, da diese Erscheinungen teilweise auf die reaktionäre Politik der Regierung zurückzuführen sind, teilweise auf ihre Wahlpolitik, die derart eingestellt war, daß der amtliche Apparat den Kandidaten der Opposition, selbst wenn sie bürgerlicher Gesinnung waren, größere Schwierigkeiten als den Sozialdemokraten bereite. Zudem ist das in Kraft befindliche Wahlverfahren mit der kostspieligen Sammlung der Unterschriften für die Empfehlungsbogen und der hohen Aufwendungen für die Agitation derart, daß es die Parteien mit einer strammen Organisation und einer großen Wahlkasse begünstigt. Beide Vorbedingungen sind nicht nur der Regierungspartei, sondern auch den Sozialdemokraten zu eigen, deren Mitglieder einen halben Tag für die Wahlpropaganda opfern mußten.

Die Regierungspartei richtet einen Aufruf an die Bürgerschaft, in der diese aufgefordert wird, ihre Stimmen nicht auf Sozialdemokraten abzugeben. Der Aufruf zitiert einen Artikel der „Közszó" vom 22. Dezember 1918, der „Die Sozialisten und die bürgerliche Gesellschaft" überschrieben ist. In dem Artikel heißt es, daß zwischen Sozialdemokraten und Bolschewiken kein Unterschied besteht, da sie beide den Privatbesitz aufheben und den Klassenstaat vernichten wollen. Der Aufruf schließt: Bürger gibt es Abweichungen. Der Aufruf schließt: Bürger des nationalen Ungarns und Anhänger des Privatbesitzes, zieht hieraus die Lehre und unterstützt die politische Richtung, die wir vertreten.

Die Wahl in Hódmezővásárhely.

M. D. berichtet: Am 2. Hódmezővásárhelyer Bezirk ereigneten sich während der Wahl Unregelmäßigkeiten und Mißbräuche. Deshalb erhielt der Kandidat der sozialdemokratischen Partei Franz Szeder eine Majorität von 200 Stimmen. Die Anhänger der Regierungspartei werden die Wahl mit Petition aufsuchen und es ist selbstverständlich, daß das widerrechtlich erworbene Mandat annulliert werden wird.

Vor dem zweiten Wahltag.

Die ersten Schwalben in der Einheitspartei. — Klagen über Terror. — Die Ansichten über das morgige Wahlergebnis.

Im Klub der Einheitspartei erschienen heute einige der neu gewählten Abgeordneten, unter diesen Stefan Szabó (Nagyatád), den man als Führer der ehemaligen Landwirtpartei und gegenwärtigen Präsidenten der Einheitspartei zu deren numerischen Sieg lebhaft beglückwünschte. Stefan Szabó hatte nur ein stereotypes Lächeln, ohne irgendwelche Bemerkungen über die Lage zu machen. Dafür aber haben mehrere der neu gewählten Abgeordneten ihrem Unmut darüber Ausdruck gegeben, daß die Wahlmache des Generalstabs der Einheitspartei sich nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe befand. Es nutzte befreudend an, daß die meisten Herren bitter darüber klagten, daß seitens der Opposition ein unerhörter Terror geübt wurde und daß es für die Wähler der Regierungspartei geradezu ein Leidensweg war, an die Urnen zu schreiben. Wenn man diese Ausführungen mit den Berichten oppositioneller Kandidaten über die Tricks und die Verzerrungen vergleicht, mit denen die positiven Wahlausichten der Opposition geradezu vernichtet wurden, so wird man die heute in der Einheitspartei vernommenen Jeremiaden gewiß nicht als bare Münze nehmen.

Das gesamte Interesse konzentriert sich auf den morgigen Tag. An diesem gelangen, wie schon gemeldet, 104 Mandate vorwiegend in solchen Bezirken zur Entscheidung, in denen die Abstimmung geheim ist. In Regierungs- und in oppositionellen Kreisen sieht man namentlich dem Verlauf des Wahlkampfes in der Hauptstadt mit großer Neugierde entgegen, wo man es zum ersten Mal mit dem Listensystem versucht. Bei dieser Gelegenheit wird sich zeigen, ob dieses System weiter beibehalten werden soll und wie sich die Wähler bei dieser Gelegenheit verhalten. Die Wahlverordnung schreibt wohl vor, daß jeder der in das Wählerverzeichnis aufgenommenen Stimmberechtigten verpflichtet ist, seine Stimme abzugeben, doch geht schon aus dem bisherigen Verlauf der Wahlen hervor, daß ein ziemlich beträchtlicher Teil der Wähler von seinem Stimmrecht dennoch keinen Gebrauch machte. Selbst in den ganz kleinen Ortsgemeinden fehlten 1/10 bis 1/5 der Wähler an den Ur-

nen, so daß ein merklicher Abgang der Wahlberechtigten festgestellt werden kann. Die morgen in die Wahl gelangenden Kandidaten benötigen heute noch den letzten Tag, um ihre Anhänger anzufeuern. Man darf erwarten, daß der morgige Tag manche interessante Überraschungen bringen wird. Aus Kreisen der Regierungspartei wird mitgeteilt, daß man morgen ein weiteres Anwachsen der Regierungspartei um wenigstens 40 bis 50 Mandate erwartet. Die Berechnung wird in oppositionellen Kreisen als übertrieben bezeichnet. Die Schlappen, die führende Persönlichkeiten der Regierungspartei erkliren haben, sollen auf die oppositionellen Wähler begünstigend eingewirkt haben, weshalb man sich verspricht, daß das anfängliche Wahlrückgang der Opposition jetzt noch Möglichkeit gut gemacht wird.

Bei der Kassapartei langte heute die Nachricht ein, daß in Tiszafüröd die Anhänger des unterlegenen Kandidaten Kóhlyman die erforderliche Unterstützung für das Petitionsgesuch bereits aufgetrieben haben.

Gegen Mißbräuche mit den Stimmzetteln.

Die Regierung hat zur Vermeidung eventueller Mißbräuche mit den Stimmzetteln bei den nach dem Proportionalssystem mit Listen wählenden Bezirken und behufs Hervorhebung des offiziellen Charakters der Stimmzettel die folgende Verordnung erlassen:

Zur Vermeidung eventueller Mißbräuche mit den Stimmzetteln und im Interesse der Hervorhebung des offiziellen Charakters der Stimmzettel wird hienüt angeordnet, daß die Präsidenten (stellvertretenden Präsidenten) der Struktionsdelegation die von ihnen den Wählern überreichten Stimmzettel und die dazu gehörigen Kuverts an der rechten Ecke derselben mit ihrer Unterschrift (ihrem Handzeichen) und mit einem großen oder kleinen Buchstaben des Alphabets, aber nicht in der Reihenfolge des Alphabets, im vorhinein versehen sollen. Davon, daß Stimmzettel und Kuvert mit der Handschrift des Präsidenten (oder stellvertretenden Stellvertreter) und mit einem Buchstaben versehen worden sind, hat die Delegation vor der Uebergabe an die Abstimmenden sich zu überzeugen, die eventuell anwesenden Vertrauensmänner aber können sich davon überzeugen.

Bei der Zusammenzählung der Stimmzettel, beziehungsweise bei der Feststellung der gültigen Stimmen können jene Stimmzettel, die nicht mit einer solchen Präsidenten-Unterschrift (Handzeichen) und einem Buchstaben versehen sind, oder wenn ja, doch das dazugehörige Kuvert nicht, und ungeteilt, endlich, wenn Namensunterschrift und Buchstaben des Stimmzettels mit denen des Kuverts nicht übereinstimmen, bei der Feststellung der gültigen Stimmen nicht berücksichtigt werden. Unterschrift und Buchstabe sind mit gleichartigem Bleistift anzubringen.

Dem Protokoll der Struktionsdelegation ist ein leerer Stimmzettel mit der Unterschrift (Handzeichen) all jener beizufügen, die im Laufe der Abstimmung zur Anbringung der Namenszeichnung und des Buchstabenzeichens berechtigt waren und dieselben auch angebracht haben.

Von dieser Verfügung sind die Wahlpräsidenten, die Wahloberkommissäre und Kommissäre, sowie im Wege der Präsidenten der Struktionsdelegationen deren Mitglieder und die erscheinenden Vertrauensmänner sofort zu verständigen.

Die Wirkung dieser Verordnung erstreckt sich auf die nach dem Proportionalssystem listenweise stimmenden Wahlbezirke.

Budapest, 31. Mai 1922.

Graf Stefan Bethlen m. p. kön. ung. Ministerpräsident.

Die hauptstädtische Polizei bei den Wahlen.

Für den morgigen und übermorgigen Wahltag wurden von der Oberstadthauptmannschaft für die Aufrechterhaltung der Ordnung die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Morgen sind 240 Polizeibeamte in permanentem Außendienst, bei jedem Wahllokal werden je zwei Konstabler postiert sein. Überdies ist bei jeder Stadthauptmannschaft für eine größere Reserve Vorfrage getragen. Sowohl in der Zentrale als auch in der Kaserne der Wohnungswirtschaftlichen größeren Vereinstschaften zur Verfügung. Sämtliche Detektivs der Kriminalpolizei kontrollieren heute nachts das ganze Gebiet der Hauptstadt betreffend des Alkoholverbots: hierbei wurden mehrere Gastwirte und Cafetiers dabei ertappt, daß sie ihren Gästen in Kaffeeshalen und Teekannen alkoholhaltige Getränke verabreichten; gegen sie wird ein strenges Verfahren eingeleitet. Die ganze Nacht über zirkulieren auf dem Gebiete der Hauptstadt zahlreiche Polizeipatrouillen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Verteuerung des Schulbesuches. Das hauptstädtische Schulinspektorat hat die Direktoren der hauptstädtischen Knaben- und Mädchenbürgerschulen verständigt, daß der Unterrichtsminister die Gebühren für Privatprüfungen um 100 Prozent erhöht hat. Die Aufnahmeprüfungsgebühren werden demnach nach jedem Lehrgangstand 40 K. und die Privatnachsprüfungsgebühren können, wenn die Vermögenslosigkeit nachgewiesen wird, zur Hälfte oder auch ganz erlassen werden.

*** Würdigung der Tätigkeit des amerikanischen Roten Kreuzes.** Der Unterrichtsminister hat gestattet, daß, um die Bestrebungen der Mutter- und Säuglings-Genossenschaft des amerikanischen Roten Kreuzes populär zu machen, an einem der nächsten Sonntage in den Madarischen Feiertagen eine Ausstellung veranstaltet werden. Das Programm wird aus Werken ungarischer Schriftsteller bestehen.

*** Die hauptstädtische Friedhofskommission** hielt heute um 5 Uhr nachmittags unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Desider Kényi eine Sitzung. Die Kommission verteilte für die Erweiterung der Leichenhalle des neuen Dudaer Friedhofes 1.400.000 Kronen, für die Schaffung einer Blumenverkaufshalle im Kerepeser Friedhofe 650.000 Kronen, für die Reparaturkosten des Tors des Rákócster Friedhofes 342.000 Kronen und für Reparaturen im Farkasréter Friedhofe 90.000 Kronen. Die Grabsteine der im Kerepeser und Rákócster Friedhofe zu räumenden Gräbern sollen zum Schatzamt überlassen werden. In einer kleineren Debatte gab der Antrag betreffs der Beschaffung von Grasmähdern von der Firma Mauthner Anlaß, wobei der Direktor der linksufrigen Friedhöfe Stanislaw Winiarski erklärte, daß Juden „selbstverständlich“ nicht zur Einreichung von Offerten aufgefordert wurden. Es wurde beschlossen, die Preise der Gräberherstellung mit 50 Prozent, die Preise der Gräber im Kerepeser Friedhofe mit 100, im Rákócster Friedhofe mit 50, beziehungsweise 30, im Farkasréter Friedhofe mit 30 und im Altojner Friedhofe mit 25 Prozent zu erhöhen.

*** Erhöhung der Hotelsteuer.** Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Hotelsteuer nach solchen Hotelzimmern, deren Preis 500 K. per Tag übersteigt, von 20 auf 30 Prozent zu erhöhen.

*** Die Verteuerung der Milch.** Die Bahntransportgebühren der Milch sind vom 1. Juni um 50 Prozent erhöht, was pro Liter Mehrkosten von einer Krone bedeutet. Die Milchunternehmungen wägen diese Erhöhung natürlich auf die Konsumenten über und so wird die Milch von morgen an wieder teurer.

An die geehrten Abonnenten des „Neuen Bester Journals“.

Mit 1. Juni beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Mai zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zuführung des Blattes keine Unterbrechung erfährt. Die Abonnementpreise sind:

Im Inlande:	
monatlich	100 K.
vierteljährlich	250 „
halbjährlich	500 „
ganzzjährlich	1000 „

Die Administration des „Neuen Bester Journals“
Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Tagesneuigkeiten.

*** Wetterbericht.** Die nördliche Luftdruckdepression bewegt sich in südlicher Richtung und bringt das Barometer im allgemeinen zum Sinken, das Minimum ist über Rumänien, auch von Südwesteuropa her sinkt der Luftdruck. Das Wetter ist in der nördlichen Hälfte des Kontinents windig und bewölkt, Regenfälle indes waren nur in Nordeuropa; die Temperatur ist in Westeuropa hoch, in den übrigen Teilen des Kontinents subnormal. In unserem Vaterland herrscht heiteres und trockenes Wetter, die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert; die Nachttemperatur ist unter 10 Gr. C. geblieben. Maximum 23 Gr. C. Budapest, Nagybánya, Minimum 4 Gr. C. Szeged; Budapest: Minimum 8, heute früh 14 Gr. C. — Wetterprognose: Vorherrschend überwiegen trocken und warm, später bei westlichen Winden bewölkt und kühl.

*** Königin Zita** ist, wie aus Madrid telegraphiert wird, von einem Mädchen entbunden worden. Es ist dies das achte Kind der Königin.

*** Personalausrichten.** Der Budapester Gesandte der Vereinigten Staaten Theodor Brentano hat sich auf eine einwöchige Studienreise zum Eisenbau begeben. — Der Handelsminister hat den penf. Staatssekretär-Stellvertreter Dr. Andor Barthos von der Stelle eines Direktors der kön. ung. Verordnungsstelle entbunden und mit der Verschönerung der Direktorstelle den penf. Ministerialrat Dr. Franz Fuhrmann betraut.

*** Trauungen.** Im Bethause des israelitischen Anabdenwahnenhauses in der Königin Wilhelminenstrasse fand heute die Trauung Dr. Baron Gebeon Dirksays mit der Baroness Lola Kohner statt. In dem mit Blumen geschmückten Gotteshause hatten sich aus diesem Anlaß zahlreiche Vertreter der vornehmen Gesellschaft Budapests, die Leiter der Finanzinstitute und wirtschaftlichen Korporationen, Schriftsteller und Künstler, Vertreter der Bester isr. Kultusgemeinde und des heil. Vereins u. eingeleitet. Die Trauungszeremonie vollzog unter Mitwirkung des Oberkantors Lazarus Obergabiner Dr. Simon Hebesi, der an das junge Paar eine schwungvolle Ansprache richtete. — In der evang. Kirche auf dem Deakplatz fand heute die Trauung des Seelforgers Johannes Lang mit Frä. Maria Szilábi, Tochter des Theologieprofessors Dr. Mathias Szilábi, statt. Die Trauung vollzogen Pfarrer

G. A. Brojko und Pastor Ludwig Csengödy. — Pfarrer Lang, der bisher als Hilfsgeistlicher an der Bester deutschen evang. Kirchengemeinde A. K. tätig war, wurde zum Seelforger nach Homotofos gewählt und wird sein Amt zu Pfingsten antreten.

*** Die Anerkennung des Gouverneurs.** Der Gouverneur hat auf Unterbreitung des Ministers des Innern gestattet, daß den Budapester Insassinnen Malvine Vahillewits und Martha Balku für die mit mutigem und aufopferndem Verhalten vollführte Rettung dreier Menschen aus den Fluten seine Anerkennung bekanntgegeben werde.

*** Versteigerung einer interessanten Verlassenschaft.** In der Kanzlei des kön. Notars Siegfried Holtscher fand heute die Versteigerung der Verlassenschaft des berühmten Zigeunerprimas Ludwig Munczgy statt. Munczgy, der vor zwölf Jahren gestorben ist, hinterließ ein großes Vermögen. Bald nach seinem Tode starb auch seine Frau und da keine direkten Erben zurückblieben, erhob die entfernte Verwandtschaft Anspruch auf den Nachlaß. Es entstand ein langwieriger Erbschaftsprozess, der erst kürzlich erledigt wurde, so daß die Hinterlassenschaft erst jetzt versteigert werden konnte. Schon in den ersten Morgenstunden fanden sich in der Kanzlei des kön. Notars zahlreiche Juweliere, Zigeunermusiker, Instrumentenmacher und mehrere Professoren der Musikakademie ein, denn es war bekannt geworden, daß auch die berühmte Geige Munczgy, die von dem italienischen Meister Amiglio im Jahre 1617 gebaut wurde, zur Versteigerung gelangt. Der Ausrufungspreis der Geige war 100.000 Kronen; sie wurde vom Professor der Musikakademie Kemény für den Preis von 230.000 Kronen erstanden. Laut Gutachten von Sachleuten stellt die Geige einen Wert von einer halben Million Kronen dar, doch konnte dieser Preis nicht erzielt werden, da die eigentlichen Geigenhändler von der Versteigerung keine Kenntnis erhalten hatten. Die Erben erwarten als Ergebnis der Versteigerung, in deren Rahmen auch das Haus Götvösgasse 35 verkauft wird, ein Ergebnis von 6 bis 7 Millionen Kronen. Ludwig Munczgy, einer der bekanntesten und beliebtesten Zigeuner Budapests, stammte aus Sopron und führte den Titel „Fürstlich Esterházyischer Hofzigeuner“. Er trug einen langen wallenden Bart und hatte gar kein zigeunerhaftes Aussehen, wodurch er als Original seines Berufes galt. Er war ein glänzender Musiker und der erste ungarische Zigeuner, der eine Tournee nach Amerika unternahm. Dort erwarb er soviel Geld, daß er hier die teure Geige und das Haus in der Götvösgasse erwerben konnte. Seine Frau war Amerikanerin.

*** Jubiläum der Landes-Frrenanstalt auf dem Leopoldsfeld.** Am 5. Juni wird die Landes-Frrenanstalt Budapest-Leopoldsfeld das Jubiläum ihres 50-jährigen Bestandes feiern. Nach der Eröffnungsrede des Volkswohlfahrtsministers Dr. Bernolák wird Ministerialrat Gustav Oláh, Direktor der Anstalt, die Festrede sprechen und Rudolf Fabinyi einen Vortrag über die Entstehung der Anstalt und ihre bisherige Geschichte halten. Mit der Jubiläumfeier wird eine Ausstellung der in den Werkstätten der Anstalt von den Patienten hergestellten Arbeiten verbunden sein.

*** Trauerfeiern.** Der Offizierskörper des einstigen 33. Nr. 68 heranzog am 10. Juni 10 Uhr nachmittags in der Budapester Kapitulankirche (L. Ferdinandsplatz) ein feierliches Requiem für die im Weltkrieg gefallenen Kameraden, zu dem die gemeinsamen Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften, Witwen, Waisen und Familienangehörigen eingeladen werden. Um 8 Uhr abend findet im Offiziershof ein Kameradschaftsabend statt. — Gleichfalls am 10. Juni um halb 10 Uhr wird in der Kapelle des Ludovicums ein Trauergottesdienst für die in der Schlacht bei Gebrom-Borohomka gefallenen Kameraden des früheren 33. Nr. 23 abgehalten. Zusammenkunft um 9 Uhr 30 Minuten im Hofe des Ludovicums; die Offiziere, Mannschaften und ihre Familienangehörigen werden zum Erscheinen ermahnt.

*** Der allgemeine Wohltätigkeitsverein des 5. Bezirks** hielt Sonntag im Volkshaufe des 5. Bezirks seine erdendliche Jahresgeneralversammlung. Nach der Eröffnung durch Frau Paul Sándor hielt Dr. Samu Glucksthal eine wirkungsvolle Gedendrede auf die große Tote des Vereins: Kamilla Popper. „Kaum einige Monate sind es her — sagte er —, daß wir unter Teilnahme der Armen und Genden der Bevölkerung der ganzen Stadt Kamilla Popper auf ihrem letzten Wege begleiteten. Heute befinden wir uns hier, im Volkshaufe des 5. Bezirks, an der Stätte ihres Wahrens, wo sie die meisten Wohltaten übte, um ihr Andenken durch eine Marmortafel zu verewigen. Durch eine Marmortafel, damit wir alle an die Siphnsarbeit der Menschenliebe erinnert werden, und damit sie lehre, daß die Worte, mit denen draußen die Luft erfüllt ist, nur in der Atmosphäre des Augenblicks herumflattern, auf ewig aber in den Herzen und auf der Marmortafel nur dertener lebt, der sein Leben seinen Mitmenschen weibt.“ Sodann unterbreitete Dr. Stefan Czigler den Jahresbericht. Die Generalversammlung nahm den Auswuchsbericht und die Schlußrechnungen einstimmig zur Kenntnis und stellte den Kostenvoranschlag für das nächste Jahr fest. Die Generalversammlung bereite dann dem geschäftsführenden Präsidenten Alexander Hamvai für seine eifrige und erfolgreiche Tätigkeit große Ovationen. Schließlich meldete die im Rahmen des Volkshaufes des 5. Bezirks gebildete Pfadfindergruppe, daß sie zum Andenken an Captain Bedlow eine Stiftung von mehreren tausend Kronen erhebt, die von dem anwesenden Publikum durch reichliche Spenden vermehrt wurde.

*** Luxussteuer auf Lebensmittel.** In Angelegenheit der Erhöhung der Luxussteuer fand heute im Finanzministerium eine Enquete der Interessenten statt. Es wurden die Sätze für Lebensmittel durchberaten. Die Enquete drückte den Wunsch aus, daß aus dem Ausland importierter Champagner und Spirituosen mit einer 20prozentigen Luxussteuer belegt werden. Inländischer Champagner, Ausbruch und sonstige Weine heimischer Herkunft unterliegen einer Luxussteuer von 10 Prozent. Die Wertgrenze, von der an bei Weinen die Luxussteuer eingehoben wird, ist bei ausgesetzten Weinen mit 130 K. für den Liter festgesetzt, bei 1 Literflaschenweinen mit 150 K., bei 7 Deziliterflaschen mit 120 K., bei Halb-literflaschen mit 75 K., bei 3/4 Deziliterflaschen mit 60 K. und schließlich bei 2/4 Deziliterflaschen mit 45 K. Nach importierten Pasteten, Schachtelkeigen, Datteln, Malagatrauben und Pringehmandeln wird eine 20prozentige Luxussteuer eingehoben werden. Dem gleichen Steuerfuß unterliegen importiertes Feinbrot, Bananen, Ananas und Eingefotenes, während nach ausländischem Jam 15 Prozent Luxussteuer zu entrichten ist. Eine 10prozentige Luxussteuer wird für Käse und Vanille, Muskatnusse, Obstaus — eine Ausnahme bildet bloß Pflaumenlequar, der steuerfrei ist —, die aus dem Ausland stammen, eingehoben. Nach den sonstigen ausländischen Delikatessen, wie Seetrebse, Kaviar, Schnecken, Austern, Lachs und Teigwaren beträgt die Luxussteuer 20 Prozent. Steuerfrei sind in Fässer gelegte Salzheringe, Ruffen, Salzardellen und Sardinen, mit Ausnahme französischer Sardinen.

*** Ein englisches Parlamentsmitglied zu Zwangsarbeit verurteilt.** Wie aus London telegraphiert wird, wurde das Mitglied des Unterhauses Boksmich, der seine Opfer um rund zehn Millionen Pfund Sterling betrogen hat, wegen des Verbrechens des Betrugs zu sieben Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

*** Die Verhandlung des Lihaprozesses vertagt.** Die Verhandlung des Lihaprozesses an der kön. Tafel war für den 6. Juni anberaumt. Wie jetzt von kompetenter Seite mitgeteilt wird, wird die kön. Tafel die Verhandlung dieses Monierprozesses aus verschiedenen Gründen vertagen. Sollte inzwischen Paul Kéri an Rußland ausgeliefert werden, wird die Tafel seine Angelegenheit abgefordert verhandeln.

*** Todesfall.** Die Witwe des einstigen Professors der Philosophie an der Kolozsbärer Universität Dr. Karl Böhm geb. Margit Markus ist gestern plötzlich verstorben.

*** Spende.** Von N. N. sind uns heute 50 Kronen für die Witwe des am Kriegsschauplatz gefallenen Rabbiners Dr. Adolf Kelemen zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuwenden.

*** Schnellzüge Budapest-Triest (Meran).** Bezugs Orientierung des p. t. Publikums teilt die Südbahn mit, daß bei den vom 1. Juni vom Budapest-Südbahnhof 17 Uhr (5 Uhr nachmittag) mit direktem Wagen abgehenden und nächsten Tag 9 Uhr 40 Minuten in Triest, 14 Uhr 55 Minuten (2 Uhr 55 Minuten nachmittag) in Meran anlangenden Schnellzügen die jugoslawische Grenzrevision in der Grenzstation Kotor während des Aufenthaltes im Zuge selbst stattfindet. Für die Durchreise von Ungarn nach Oesterreich oder nach Italien über Jugoslabien wird derzeit noch kein Transitsium im Zuge erteilt, folglich muß dasselbe bei den betreffenden Auslandsvertretungen vorher eingeholt werden. Zollpflichtige Gegenstände dürfen bei diesen Zügen in die Abteile nicht mitgenommen werden.

*** Drohender Kellnerstreik.** In einem Kaffeehause auf dem Theresienring verbot der Cafetier den Zehlfellnern, den Gästen pro Person zwei Kronen als Trinkgeld abzuziehen. Die Kellner fügten sich nicht dieser Anordnung und da ohnedies schon seit längerer Zeit seitens der Kellner Forderungen auf Lohnverhöhungen gestellt wurden, trat die Kellnerorganisation jetzt in Aktion und wird morgen den Arbeitgebern ein Memorandum überreichen, in welchem für das ständige Personal ein Wochenlohn von 360 Kronen, für die Aushilfsarbeiter ein Tagelohn von 150 bis 200 Kronen gefordert wird. Die Besitzer der größeren Kaffeehäuser wollen diese Forderungen nicht bewilligen, weil, wie sie behaupten, die wegen der Preismaximierung ohnedies schwer kämpfenden Geschäfte eine solche neuere enorme Belastung nicht vertragen können. Die Kellner brachpflichtigen, in jenen Betrieben, wo ihre Lohnforderungen abgelehnt werden, in den Zustand zu treten. Die Besitzer der Kaffee- und Gasthäuser haben Vorkehrungen getroffen, ihr eventuell in Streik tretendes Personal durch weibliche Aushilfskräfte zu ersetzen.

*** Géza Balla und das Bombenattentat in der Tabakgasse.** Die Budapester Oberstadthauptmannschaft setzte auch heute die Nachforschungen in Angelegenheit des in Szabadka verhafteten angeblichen Bombenattentäters Géza Balla fort, aber neures konnte nicht festgestellt werden. Auch die von der jugoslawischen Gesandtschaft in Aussicht gestellte amtliche Verständigung aus Belgrad ist bis zur Stunde noch nicht eingetroffen. Bei der Polizei nimmt man die Sache nicht allzu ernst, denn man hält es für ausgeschlossen, daß die intellektuellen Urheber des

Ausfluges sich bei der Ausführung solcher unbedingten Leute bedient hätten wie Géza Balla. Diese Annahme scheint auch die Mitteilung des in Szabadka erscheinenden Blattes „Bácsmegegy Napló“ zu bekräftigen, das aus dortiger polizeilicher Quelle mitzuteilen weiß, daß sich im dortigen Polizeiarrest zwar ein Mann namens Géza Balla in Haft befindet, es sei aber durch nichts erwiesen, daß er mit dem Attentäter des Elisabethstädter Klubs identisch wäre. Dasselbe Blatt fügt noch hinzu, daß das Verhör mit Géza Balla bereits beendet und das aufgenommene Protokoll dem Belgrader Ministerium des Innern zugesandt worden sei.

Leichenbegängnis. Heute 5 Uhr nachmittag fand im Kerepeser Friedhof das Leichenbegängnis des polnischen Legationssekretärs Baron Dr. Julius Sinkinits statt. In Vertretung der polnischen Gesandtschaft war Legationsrat Grobicki, in Vertretung des Ministeriums des Innern der Geandte und bevollmächtigte Minister Johann Csizsari, in Vertretung des Honvedministeriums General Zubalky erschienen. Der Polenfreundeverband war durch Dr. Stefan Jzemborn und Jolán Hindy, der Turanderband durch Stefan Deseffy vertreten. Am offenen Grabe widmete Dr. Jolán Hindy dem Verbliebenen einen warmen Nachruf.

Der Heldentag. Am 4. und 5. Juni wird der „Tag der gefallenen und invaliden Helden“ veranstaltet und im ganzen Lande Sammlungen durchgeführt. In Budapest wird am 4. Juni 10 Uhr vormittag auf dem Szabadiaplatz eine Feldmesse diesen Gedenktag der Märtyrer des Weltkrieges einleiten. Das imposante Gedächtnis wird vom Nationalverbande der Kriegsinvaliden, Kriegswitwen und Waisen arrangiert und von der Regierung und einem vornehmen Damenkomitee unterstützt. Am ersten Tage wird im Tiergarten nachmittags ein großes Kinderfest, abends ein mit Konzert, Tanz und Feuerwerk verbundenes Gartenfest, im Hungaripark ein großes Volksfest vor sich gehen. An beiden Tagen werden Straßenparaden für die Invaliden, Kriegswitwen und Waisen veranstaltet.

Gottesdienst. In der Synagoge der Budapesters orthodox-jüdischen Gemeinde (Rajeczgasse) werden die Gottesdienste am Schenokhefte wie folgt abgehalten: Donnerstag, am Vorabend, um dreiviertel 8 Uhr, Freitag und Samstag früh um halb 7 und 9 Uhr, Freitag abends um halb 8 Uhr, Samstag nachmittags um 5 und abends um 8 Uhr 20 Minuten. Sabbatausgang Freitag abends um 8 Uhr 20 Minuten. An Wochentagen früh um halb 6, halb 7 und halb 8 Uhr, abends um halb 8 Uhr.

Kapostásmegyerer Rennen. Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Frankopán (G. Szabó) erstes, Minosotis zweites, Gamotus drittes. Tot. 50:110. — 2. Bándi (Kajit) erstes, Rásia zweites, Szelbém drittes. Tot. 50:245. — 3. Dufel Ludwig (Vosbauer) erstes, Ugardy zweites, Azabeh drittes. Tot. 50:75. Platz. 50:75, 115. — 4. Dillvéfiar (Kajit) erstes, Osi zweites, Helia drittes. — Tot. 50:115. — 5. Kabailla (Berovoczki) erstes, Geró zweites, Vargain drittes. Tot. 50:55. — 6. Szinészó (Martinet) erstes, Kóziata zweites, Spiritsin drittes.

Lebensmüde. Die 22jährige Private Jolán Steiner hat sich in ihrer Wohnung im Hause Leopoldring Nr. 5 vergiftet. Die Retter brachten die Schwerverletzte in das Rochuspital. — Der 22jährige Monteur Franz Kagy hat sich im Stadtwaldchen verflüchtete Nacht eine Revolverkugel in die Brust gejagt. Er erlitt eine lebensgefährliche Verletzung und wird im Rochuspital gepflegt.

Die städtischen Musterfäde der Kunstmöbelfabrik Georg Fazekas wurden am 20. d. (IV., Fränti-utca 15) eröffnet. Pläne, Ausstellung und Erzeugung von künstlerischen Wohnungseinrichtungen.

Hallo! Hallo! Rasch ist erledigt jede schwierige Angelegenheit, wenn Sie Haustelephon durch die Ungarische Privattelephon-A.G. (Magyar Magántelefon r-t., Károly-körút 3. telemelet) errichten lassen. Telephon: József 116-01, József 116-04.

Die Atrozitäten auf dem Gebiete zwischen Donau und Theiß.

— Freilassung der Beschuldigten. —

Magyar Híradó meldet: Im August wird es ein Jahr, daß das Justizministerium im Interesse der Abklärung der in dem Gebiete zwischen der Donau und Theiß nach dem Zusammenbruch der Proletariatsdiktatur massenhaft verübten Verbrechen, hauptsächlich Raubmorde und Erpressungen, das strengste strafgerichtliche Verfahren angeordnet hat. Vorher hatte der damalige Nationalversammlungsabgeordnete Eötvös und Beniczky diese Verbrechen im Rahmen einer Interpellation zur Sprache gebracht. Seinerzeit ist dann Kronanwaltssubstitut Dr. Albert Bárány beordert worden, die strafgerichtliche Untersuchung zu leiten. Bereits im ersten Stadium der Untersuchung entstanden verschiedene und kaum überbrückbare Schwierigkeiten. Jene Personen, die der Verübung der Verbrechen gründlich verdächtig waren, hatten Budapest und die Tiefebene verlassen — als Zufurgen. Erst später gestaltete sich die Lage so, daß die recherchierende Behörde auch diesen Tätern beikommen konnte. Im Sinne der einen Amnestieverordnung gestaltete sich die Arbeit der Behörden in der flüchtigen und die Recherchen beschwerten sich dann nur auf jene Verbrechen, bei deren Verübung die Täter von niedrigen Motiven geleitet waren und durch die Verbrechen gegen die Vermögenssicherheit gerichtete Delikte verübt hatten.

In den in Fluß befindlichen Strafangelegenheiten erfolgten vor vier Monaten sensationelle Verhaftungen. Verhaftet wurden der berüchtigte ehemalige Gendarmewachmeister Johann Bona, mehrere Orgovánher Burgen, unter mehreren Ambros Lóth und sein Bruder Emerich Lóth jun., der Ingenieur und ehemalige Oberrentant Ferdinand Patáky und der frühere Theologe Franz Balogh, über dessen Verbrechen Beniczky seinerzeit in der Nationalversammlung stundenlang gesprochen hat.

Eigentlich hatten die Behörden in drei Strafsachen zu recherchieren. In die erste Gruppe gehören die Fiszaker Raubmorde, in die zweite der Raubmord von Lajosmizse. Die Täter hatten, wie bekannt, den Zündhölzchenfabrik-Direktor Jindor Neubauer und mehrere andere Personen vom Zuge herabgeholt, ausgeraubt und ermordet. Die Anklagebehörde verhörte in dieser Angelegenheit den Rechtsanwalt Jussassen Michael Franczka-Riss und verhaftet wurden Ferdinand Patáky und andere. Zur dritten Gruppe gehörten die Raubmorde von Máriaháza und Feketehalompuzta. Im Sinne des Anklagematerials wurden über Aufstiftung Franz Balogh's Jakob Gattler, dessen Tochter und Sohn, Andor Fridel, Andor Kertész, Gabriel Lefkowitz und Paul Engel von unbekanntem Personen in Uniform verschleppt und ermordet. In allen diesen Angelegenheiten ist jetzt die Untersuchung abgeschlossen worden. Sehr lange verzögerte sich die Frage der Kompetenz. Es tauchte nämlich die Frage auf, welche in Haft befindlichen Beschuldigten Soldaten und welche Zivilpersonen seien. Diese Frage wurde Monate hindurch nicht gelöst. Vor kurzem geschah es nun, daß sämtliche Akten dem Staatsanwalt Dr. Peter Kovács, der die Verhöre vorgenommen und die Protokolle aufgesetzt hatte, vom Oberstaatsanwalt Dr. Ludwig Salásh behufs Einsichtnahme abverlangt wurden. Es hieß, daß die Überprüfung von dem Standpunkt aus erfolge, auf welchen die erlassenen Amnestieverordnungen anzuwenden seien und ob bezüglich der Untersuchung die Budapesters Staatsanwaltschaft kompetent sei. Schon nach kurzer Zeit langten die Akten zurück, aber von diesem Zeitpunkt an war es nicht mehr Kronanwaltssubstitut Dr. Albert Bárány, der die weiteren Recherchen leitete.

Jetzt aber ist die überraschende Verfügung getroffen worden, daß die seit vier Monaten in Haft befindlichen Personen, nämlich Ferdinand Patáky, Franz Balogh und die beiden Brüder Lóth auf freien Fuß gestellt worden sind.

Verhaftete Raubmörder.

Die Aufklärung des Verbrechens von der Albertirsaerstraße. — Die Täter sind geständig.

Die Budapesters Kriminalpolizei hat einen unerwarteten Erfolg zu verzeichnen: der Raubmord auf der Albertirsaerstraße ist aufgeklärt und die Mörder sind verhaftet. Die Polizei hat damit bewiesen, daß sie binnen achtundvierzig Stunden auch ein kompliziertes Verbrechen aufzuklären vermag.

Im Laufe der Erhebungen nach den Mördern des Tagelöhners Alexander Rejnyák verfügte der Leiter der Kriminalabteilung, daß in der Hauptstadt eine allgemeine Razzia veranstaltet und besonders die Umgebung jener Orte, wo der Ermordete Freitag der verfloffenen Woche verkehrte, gründlich durchsucht werden. In mehrere Gruppen geteilt, durchsuchten die Geheimpolizisten den neuen Wetrennplatz, den Grund des Tatterfalls und jene Gegenden, wo zur Nachtzeit solche Leute, mit denen Rejnyák wahrscheinlich im Verkehr stand, Unterkunft zu suchen pflegen.

So kamen mehrere Detektive auch zu der Abfahrtsseite des Ostbahnhofes, wo sie zwei verdächtige Männer antrafen. Die beiden legitimierten sich als die Erdarbeiter Josef Benyo und Johann Krajs. Ersterer weilt erst seit drei Wochen in Budapest, während Krajs am 23. März in der Hauptstadt eingetroffen ist. Keiner von beiden konnte einen Erwerb nachweisen und auf alle Fragen der Geheimpolizisten gaben sie ausweichende Antwort. Als man ihnen den Raubmord auf dem Wetrennplatz erwähnte, gaben sie ohne weiteres zu, daß sie die Mörder des Rejnyák seien.

Sie gestanden, daß sie die Bekanntschaft des Rejnyák Freitag abends in einem Gasthaus der Rejselegasse gemacht hatten, wo sie ihn erzählten, daß sie in Steinbruch Arbeit gefunden hätten. Als Rejnyák die Zeche beglich, sahen sie, daß er in seinem Arbeitsbuch einen größeren Barbetrug bei sich führe; sie beschloßen daher, ihrem neuen Bekannten um jeden Preis das Geld wegzunehmen. Gegen Mitternacht schlugen sie dem Rejnyák vor, er möge mit ihnen nach Steinbruch kommen, wo sie ihn Arbeit verschaffen werden und in der Tat schlugen sie den Weg nach dem zehnten Bezirk ein. Beim neuen Wetrennplatz schükten Benyo und Krajs Müdigkeit vor, legten sich auf den Rasen und forderten ihren neuen Freund auf, das gleiche zu tun. Als Rejnyák eingeschlafen war, verlegte ihm Krajs mit einem Stein

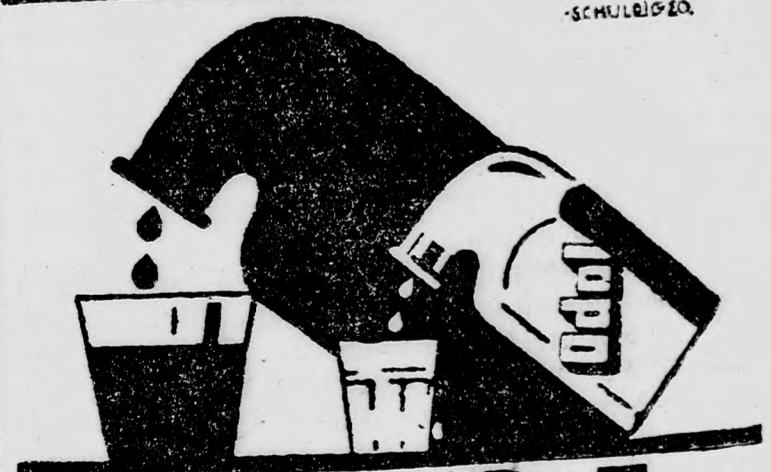
einen Hieb auf den Kopf. Dann schleppten sie den noch lebenden Tagelöhner nach der Rebrichgrube, wo ihm dann Benyo durch einen zweiten Steinrieb den Garauß machte. Sie nahmen dann das Arbeitsbuch, in dem sich nur mehr 520 K. befunden haben sollen und den Ueberrest des Rejnyák an sich und eilten zur Donau, wo sie ihre Hände vom Blut reinigten. Das Arbeitsbuch warfen sie unterwegs über den Zaun des Wetrennplatzes, wo es heute von den Detektiven auch gefunden wurde. Den Ueberrest verkauften sie einem Schneider auf dem Hungariering für 300 K. und hier ließen sich die beiden Raubmörder auch ihre schadhafte Kleider ausbessern.

Die beiden Verhafteten wurden heute bei der Gruppe des Oberpolizeirats Horváth einvernommen; sie sind zwar auch heute geständig, doch ist jeder bemüht, den schwereren Teil der Schuld auf den anderen abzuwälzen. Morgen werden beide in das Gefängnis der Staatsanwaltschaft gebracht werden.

Theater, Kunst und Literatur.

(Kön. Oper.) Im Opernhause nahm heute das diesjährige Ensemblefestspiel von Künstlern der Wiener Staatsoper seinen Anfang. Wir wollen die Bezeichnung „Festspiele“ vermeiden, weil sonst der Gegensatz zwischen Erhofftem und Gebotenen noch schmerzlicher berühren müßte. Auf Festspielniveau stehen zunächst lediglich die Persönlichkeit der Jertka und die Preise der Plätze. Der Zirkus wurde heute mit dem „Tannhäuser“ unter nicht eben günstigen Zeichen eingeleitet. Kammerfänger Knote hatte seine Mitwirkung abgesagt und so bekamen wir in der Titelpartie den Wiener angeblühten Heldentenor Laurenz Hoyer zu hören. Einen Merkantillenor, der bestenfalls ein hoher Bariton ist, in seinem Stimmcharakter, in seiner ganzen künstlerischen Persönlichkeit höchst uninteressant, ja stellenweise recht unleidlich, den man aber schließlich nicht entgehen lassen darf, daß er als Lidenbüßer eine große Einnahme des Theaters retten konnte. Auf künstlerisch ungleich vornehmerem Niveau, wenn auch nicht in der Ausnahmestellung einer auch individuell betonten Gestaltung, stand der stilistisch vollendete Landgraf des Herrn Manowarda. Im Mittelpunkt der Aufführung, die sonst auch nicht die beste Auslese heimischer künstlerischer Kräfte in Erscheinung treten ließ, stand die ergreifende, hinreißende, schönheitsgeadete Elisabeth der Frau Jertka. Man verzeiht dieser genialen Frau selbst das Lab verhältnelmäßer Urteilslosigkeit; sie sei eine Meisterin auch des Wagner-Stils. Die Größe, der Reichtum ihrer künstlerischen Persönlichkeit liegt eben darin, daß sie die Phantasie selbst des in seinem Geschmack, in seinem Verstande betroffenen Hörers bezwingt! Wir haben den Mordent im Liebesduett von Frau Jertka noch niemals korrekt singen hören, die Portamenti, mit denen sie so manche Phrase verweicht, erzeugen oft unser Kopfschütteln, aber was bedeuten diese und ähnliche Unvollkommenheiten oder Unachtsamkeiten gegen die Kraft ihrer dramatischen Gestaltung, die Zugestimmtheit ihrer seelischen Mitteilbarkeit, die Fülle der Schönheit von Stimme und Erscheinung. Die Künstlerin wurde auch heute begeistert gefeiert. Von den heimischen Kräften stand lediglich der stillose Biteroff des Herrn Szende auf der Höhe seiner Aufgabe. Den Festspielcharakter der Aufführung wahrte mit Frau Jertka doch auch der geniale Dirigent; Direktor Franz Schalk, der mit der Überbete einen Sturm bewundernden Beifalls entfeßte. Im übrigen drängte sich um im Laufe des Abends angesichts der Jussassen einzelner Logen wiederholt die Frage auf, ob denn die entgütet tuenden Kunstfreunde auch das Bewußtsein haben, heute nicht auf ihre Kosten gekommen zu sein.

Abends und nachts wird im Lustspieltheater am Samstag gespielt. Abends 7 Uhr wird die prächtige Komödie Ernst Szécs „Völegény“, nachts 10 Uhr der neueste Possenerfolg „Kék trakk“ aufgeführt.



ODOL

Wer seine Zähne

gesund erhalten will, lasse sich gesagt sein, dass das nur durch eine konsequente, tägliche Zahnpflege erreicht werden kann. Dazu ist ein antiseptisches Mundwasser unentbehrlich. Ein solches ist Odol, von dem wissenschaftlich bewiesen ist, dass es alle zahnzerstörenden Prozesse hintanhält. Zudem ist Odol von köstlichem, erfrischendem Geschmack.

Eine der besten Vorstellungen des Lustspieltheaters ist „Mérnökök“.

Der diesjährige Schläger der Berliner Saison, „Az ártatlan Don Juan“, wird Freitag zum ersten Male im Renaissance-theater zur Aufführung gelangen.

In dem neuen Programm des Theaters auf der Andrássystraße, dessen Premiere Freitag, den 2. d. stattfindet, gelangen ausschließlich solche Stücke und Solonummern zur Aufführung.

„Kiki“ ist im Theater der Inneren Stadt der Abend des Lachens.

„Madár Csakadi“ beendet heute in der Operette „A szerencsétlen“ im Opern-Sommertheater sein an Erfolgen reiches Gastspiel.

Schiffkonzert auf der Donau. Gestern abend konnte das Publikum, das den Donaukurso frequentiert, eine besonders schöne Serenade genießen.

„Tuzoltóbal“, die Operette Ladislaus Szilágyis und Ladislaus Magyars, wird anlässlich der Samstag stattfindenden Premiere im Intimen Kabarett einen sensationellen Erfolg erringen.

„Ladny Hamilton“-Films werden morgen zum letzten Male in der Urania um 6, 8 und um 10 Uhr aufgeführt.

„Korjo-Rino“, „Merista három táncos“ mit Deszár Beregi und Marie Mindshenti, der Primahallerine der Wiener Staatsoper, das fünfaktige Borgia-Drama und „A legszebb kaland“ (fünf Akte), ein hochinteressantes amerikanisches Schauspiel, werden gegenwärtig im Korjo-Rino mit großem Erfolg aufgeführt.

„Kis lord“ als Hauptdarsteller sehen und bewundern könnt. Die Vorstellungen beginnen um 6, dreiviertel 8 und um halb 10 Uhr.

„Ladny Hamilton“-Films werden morgen zum letzten Male in der Urania um 6, 8 und um 10 Uhr aufgeführt.

Offener Sprechsaal.*

Lomb-Szinpad

Rokoko a ligetben. Művészi vezető: NAGY ENDRE. (Városliget, Stefánia-uti kioszk). Megnyitás június 3-án este 9 órakor.

BRILLANTEN Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne. verkauft niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen. Fischer und Eisner, Ecker Vas-utca.

MARIENBAD

Näheres im Fahrkartenschein (Baderabst.) Budapest, V. Vigadó-ter! Kurgäste aus den valutaschwachen Ländern genießen Begünstigungen in den Monaten Mai, Juni und September, Zimmerpreise von K 15.— aufwärts je nach der Lage und Größe der Zimmer, sowie Herabsetzung der Kurtaxengebühren, Arzthonorare und Bäderpreise etc.

Hamisfogat, aranyat, ezüstöt

és brilliánst napi legmagasabb áron vesz. Aranyműves, IV. kerület, Kossuth Lajos u. 11. 1. 5. Meghívásra jöveők.

*Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Restaurant Posch Etterem.

A Dohány-utca 20. szám alatt volt Mitrovátz-féle vendéglő június 3-án este nyílik meg. Kellemes nagy kert-udvar. Társaságok részére külön termek. Tel.: József 126-11. A József-körúti etterem telefonszáma József 73-66.

Mit halber Million

oder auch mehr würde sich gewesener Fabriksdirektor, perfekt deutsch, ungar., kroatisch, serbisch beteiligen. Branche nebensächlich! Uebernimmt eventuell Vertrauensposten. Geßl. Anträge unter „Torontál 423“ an die Expedition d. Blattes zu richten. 4321

Brillanten Perlen, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen als jeder andere. Székely Emil, Király-utca 51. vis-à-vis der Theresienstädter Kirche Telefon.

Háztatarozást átalakítást, olcsón vállal, esetleg 1/4 évi kedvezményes fizetés mellett. HÁZTARTARÓZÓ VÁLLALAT VI. Sziv-utca 39/b. Telefon 17-26.

Aranyat, ezüstöt, régi arany és ezüst brilliánst, penzeket. NEURATH, Király-utca 14. a legmagasabb napi áron beváltok. Kírály-utca 14. félemelet 12. szám.

Heilbad VIHNYE Natürliches Thermal-Eisenbad und klimatischer Höhenkurort. — Sichert besten Erfolg bei Frauenleiden, Blutarmut und Nervenaffektion. Tagespension . . . Ké. 35 Einbettiges Zimmer Ké. 8-16 Zweibettiges Zimmer Ké. 16-24 Vormerkungen übernimmt u. Aufklärungen erteilt das Fahrkartengebäude Budapest (Vigadó-ter).

GOLD, Silber, Antiquitäten, Brillanten kauft u. verkauft Schmelzer Benó IV. ker., Károly-utca 28. sz. in vollem Werte. Zentralstadthaus, beim Haupttor. Telefon 139-43.

Fazekas György művészi lakberendezések tervezése és készítése. Városi mintakönyvek: IV., Irányi-utca 15. Telefon: Gyár: Kispeszt, Kínizsy-utca 22. szám. 178-84.

BRILLIÁNS és ARANYÉRT legmagasabb napi árt fizeti Schwarz Dániel, ékszerész, IV., Károly-körút 16. sz.

Bei Schweißhänden u. fetter Gesichtshaut Zita benutzen Sie PERLPULVER. Achteln Sie auf die Bezeichnung.

Telegramme. Die neue österreichische Regierung.

Wien, 31. Mai. In der heute mittag abgehaltenen Sitzung des Hauptausschusses wurde mit Einstimmigkeit der gestern gestellte Wahlvorschlag für die neue Regierung angenommen, mit der Änderung, daß zum Ackerbauminister statt des Abgeordneten Fördermayr der Abgeordnete Buchinger gewählt werden soll. Der Abgeordnete Schreier wurde für den Posten eines Ministers ohne Portefeuille, betraut mit der Führung des Unterrichtsamtes, vorgeschlagen.

Wien, 31. Mai. Der Nationalrat wählte in seiner heutigen Nachmittagsitzung die neue Regierung mit Bundeskanzler Seipel an der Spitze mit 101 Stimmen der Christlichsozialen, der Großdeutschen und der Bauernpartei gegen 38 Stimmen der Sozialdemokraten.

Wien, 31. Mai. (Nationalrat.) Im Nationalrat hielt der neugewählte Bundeskanzler Dr. Seipel seine Programmrede.

Er erklärte, daß wenn es möglichweise Mißtrauen erzeuge, daß ein gewesener kaiserlicher Minister heute Bundeskanzler der Republik wurde, so erinnere er daran, daß er in das Kabinett Lammasch eingetreten sei, um an dem demokratischen und jeden einzelnen Umstand des alten zusammenbrechenden Staates mitzuarbeiten. Das gegenwärtige Kabinett legt sich aus Christlichsozialen und Großdeutschen zusammen. Unter den Christlichsozialen bin ich als einer

weiter bekannt, die aller Deflationspolitik abhold, den Anschlußbestimmungen in einzelnen unserer Bundesländer entgegengetreten sind. Das deutsche Volk in Oesterreich wird in der ihm durch den Staatsvertrag von St. Germain zugesicherten Selbstständigkeit weiterleben oder im richtigen Augenblick in einer größeren nationalen Einheit aufgehen. In natürlicher Abhängigkeit stehen wir, wie alle Staaten, zu unseren Nachbarn, darunter an erster Stelle zum Deutschen Reich. Es wird die Aufgabe der Außenpolitik sein, die gegenseitige Abhängigkeit, wie bisher, weiter zu benützen, um ein möglichst gutes Verhältnis zu allen Nachbarstaaten herzustellen. Die Regierung werde bestrebt sein, die bereits weit fortgeschrittenen Verhandlungen zur Erlangung von Auslandskrediten, die in erster Linie der Wiederanrichtung des österreichischen Geldwesens dienen sollen, fortzuführen.

Das Mißtrauensvotum gegen die deutsche Regierung abgelehnt.

Berlin, 31. Mai. Die heutige letzte Sitzung des Reichstages vor den Pfingstfeiertagen nahm teilweise einen sehr stürmischen Verlauf. Nach Erledigung einiger Anfragen sollte die gestern zurückgestellte Abstimmung über das von den Deutschnationalen beantragte Mißtrauensvotum vorgenommen werden. Da meldete sich der gegenwärtige Vorsitzende der deutschen Volkspartei, Abgeordneter Dr. Becker zum Worte und beantragte unter Hinweis darauf, daß niemand habe annehmen können, daß sich die deutsche Regierung einer finanziellen Kontrolle unterwerfen werde, die Antwort der deutschen Regierung an die Reparationskommission sofort auf die Tagesordnung zu stellen und die Abstimmung über das deutschnationalen Mißtrauensvotum erst nach dieser Aussprache durchzuführen. Ehe es zur Abstimmung kam, gaben die Redner der einzelnen Parteien ihre Erklärungen ab. Der Mißtrauensantrag der Deutschnationalen wurde gegen die Stimmen der Rechten und der Kommunisten abgelehnt.

Lloyd George über die deutschen Reparationen.

London, 31. Mai. (Wolf.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Premierminister Lloyd George, erfreue sich, daß die deutsche Regierung sich wirklich bemühe, den Wünschen der Reparationskommission entgegenzukommen. Die jetzige deutsche Regierung hat sich verpflichtet, ihr Bestes zu tun, um den Friedensvertrag auszuführen. Sie habe Anspruch auf jede Rücksicht und jeden Respekt, den man gewähren könne. Er glaube, daß Frankreich allein auch vorgehen würde, wenn Deutschland dem Versailles Vertrag gegenüber eine Mißachtung zeigen würde. Wenn eine deutsche Regierung ans Ruder käme, die dem Friedensvertrag Widerspruch leisten wollte, würde Frankreich immerhin bei der Ausführung seiner Bestimmungen nicht allein gelassen werden, sondern England und Frankreich würden zusammen vorgehen. Großbritannien trete für eine Politik der Mäßigung und auch für eine Politik der Erfüllung des Vertrages ein. Jedes isolierte Vorgehen seitens eines der Verbündeten würde für die zwischen ihnen bestehende Entente unheilvoll sein.

Volkswirtschaft. Von der Börse.

Die Tendenz des heutigen Effektenmarktes war eine freundliche, ohne daß sich jedoch ein lebhafteres Geschäft entwickelt hätte. Für eine Anzahl von Effekten zeigte sich erhöhtes Interesse, so namentlich für Bergwerks- und Mühlenaktien, die auch anscheinlichere Kurssteigerungen erfuhr, auf anderen Gebieten dagegen, so insbesondere für Holzaktien, herrschte Geschäftsstille und gab es nur ganz unwesentliche Kursverschiebungen. An der Börse beginnt sich der Sommer fühlbar zu machen und auch die bevorstehenden Ruhetage waren heute in dem schloß besuchten Saale bemerkbar. Die heutige Prolongation konnte nur bei stark verteuerten Sägen durchgeführt werden.

Kurssteigerungen verzeichneten: Ungarische Kredit 30 K., Viktoria-Mühle 1000 K., Budapest 150 K., Gisela 200 K., Salgó 150 K., Allgemeine Kohlen 200 K., Wagnitz 200 K., Booskinner 400 K., Szahpärer 175 K., Oberungarische 300 K., Wiskauer 175 K., Staatsbahn 250 K., Trust 175 K., Ganz 2500 K., Waffen 200 K., Brassöer 175 K., Aktienbier 300 K., Feiten 150 K., Gschwindt 1150 K., Zucker 700 K., Lampen 275 K., Gummi 165 K.; abgezwängt waren die meisten Banfactien um 10-50 K., Straßenbahn 40 K., Kunstdünger 125 K., Zinner 500 K., Rima 100 K.

Der Devisen- und Valutenmarkt war heute ziemlich ruhig, nahezu sämtliche Kurse ver-

pppen bricht- weiten an das funden an sich Blut erwegs heute e. Den die bei- r aus- bei der ernom- it jeder den an- es Ge- den. ur. heute ern der len die ist der in noch inbeau Jerita e heute unftigen te seine in der entior titor, seinem en Ber- se recht utgelten ke Ein- tilerisch nicht in l betone e Land- telpunkt Auslese g treten hönheit- verzeiht melnder es Wag- lünftleri- sie die a seinem er haben isa noch ent, mit erregen diese und anfteten ung, die die Zülle ung. Die tert. Von e stlteste he seiner afführung ale Ditr- r Duver- entfesselt. s Abends wiederholt en Kunst- nicht auf -y. theater e prächtige ber neueste

sein, dass Zahnpflege liseptisches t Odol, von ss es alle Zudem ist Geschmack.

zeichneten geringfügige Erhöhungen. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Amthliche Notierungen. (Anfangs- und Schlußkurse.)

Table with columns for Banken, Bergwerke u. Ziegelfabr., and Diverse. Includes entries like Ung. Kredit, Oest. Kredit, Kommerzbank, etc.

Table for Sparkassen: Innerstädtische, Leopoldstädter, Verein. Hptst., Ung. Allgem., Landeszentr., Vaterl. Spark.

Table for Assekuranzen: Ung. Assek., Foncière, Ungar.-Franz., Pannonia.

Table for Mühlen: Borsod-Misk., Konkordia, Erste Bpester, Giséla, Hungaria, Viktoria.

Table for Verkehrsunternehm.: Adria, Atlantica, Levante, Bur., Miskolcer, Frust., Strassenbahn, Stadtbahn, Südbahn, Staatsbahn.

Table for Eisenw. und Maschinenf.: Koburg, Csáky, Waffenfabrik, Ganz-Danubius, Ganz-Elektrizität, Györfly-Wolff, Kaszab, Láng, Lipták, Ung. Stahl, Ung.-Belg., Motor, Roesemann, Schlick, Schüller, Teufelhoff-Dittl., Weitzer, Gyömer Waggonf., Wörner, Rimamurányer.

Table for Holzind.-Unternehm.: Holzind. u. Hls., Brassó, Verein Holz, Gutmann, Vaterl. Holz, Körösbányaer, Kronberger, Lignum, Ung. Allg. Holz, Ung. Gerbstoff, Ung. Waldind., Fournier, Ung. Lloyd, Malomsoky, National-Holz, Union Nasic, Neuschl. Licht, Landesholz, Rézbányaer, Slavonia, Viktoria Möbf., Zabolauer, Zenta-Rosk.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Die Züricher Börse scheint heute etwas verstimmt gewesen zu sein, denn sie setzte fast ausnahmslos sämtliche Devisenkurse um ein geringes herab; die ungarische Krone von 0.65 auf 0.64, Berlin von 1.93 auf 1.91, Prag von 10.12 1/2 auf 10.05, ebenso Paris, London, New-York, Holland usw. und auch die gestempelte österreichische Krone sank von 0.05 1/4 auf 0.05, während die Wiener Devisen unverändert 0.04 1/2 blieb. Der hier hiefige Markt verlief auch heute ziemlich ruhig, die Tendenz war eine festere. Die Kurse der fremden Zahlungsmittel waren zu Beginn stärker steigend, schwächten sich jedoch später etwas ab, so daß sich gegen gestern nur geringe Erhöhungen ergaben. Oesterreichische Kronen erholten sich von ihrem gestrigen Tiefstand bis 7.37 1/2 und schlossen 7.35. Silberkronen 68 1/2—69 1/2, Silbergulden 183—185, Fünftkronenstücke 360—370. In Wien hat sich der Kurs der ungarischen Krone auf 13.55 ermäßigt.

(Die Wirtschaftsverhandlungen mit Oesterreich) werden am 7. Juni wieder aufgenommen werden. Die ungarischen Unterhändler sind wohl schon nach Wien gereist, doch wurde der Beginn der Verhandlungen mit Rücksicht auf die Wahlen und die Pfingstfeiertage auf Wunsch der ungarischen Regierung bis zum 7. Juni verschoben. — Wie verlautet, ist seit Unterbrechung der Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen bereits ein Einvernehmen erzielt, wonach Oesterreich die Einfuhr ungarischer Weine gestatten und Ungarn Zugeständnisse in der Frage des Viehexports nach Oesterreich machen wird. Es ist somit begründete Aussicht vor-

handen, daß die Verhandlungen binnen kurzem zu einem gedeihlichen Resultat führen werden.

(Zusammenschluß der Eisenwerke in Tschechien.) Wie uns aus Wien gemeldet wird, fanden dort während der letzten Tage Besprechungen statt, welche den Anschluß der in Tschechien befindlichen Werke der Rimamurányer Gesellschaft, ferner des Röhrenwalzwerkes Salm und der Firma Pexold an die bereits bestehende Verkaufsgesellschaft: Berg- und Hüttenwert, Witkowitz und Prager Eisen bezwecken. Die Verhandlungen führten zu einem vollständigen Ergebnis und es wurde die Errichtung eines gemeinsamen Verkaufsbureaus beschlossen, welches den Verkauf sämtlicher Erzeugnisse der genannten sechs Eisenwerke sowohl in Tschechien wie nach dem Ausland besorgen wird.

(Die Ungarische Eskompte- und Wechselbank) hat in ihrer gestern abgehaltenen 52. ordentlichen Generalversammlung die Bilanz für das Geschäftsjahr 1921 festgestellt. Die Generalversammlung hat beschlossen, aus dem ausgewiesenen Gewinn von 24.369,287 K. eine Dividende von 50 K. pro Aktie auszuschütten. Die Kupons gelangen ab 1. Juni zur Einlösung. Ferner hat die Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 140.000.000 K. auf 200.000.000 K. beschlossen. Den gegenwärtigen Aktionären wird das Bezugsrecht zum Kurse von 670 K. tel quel derart eingeräumt, daß auf je 5 Stück alte 2 Stück neue Aktien entfallen. Das Bezugsrecht kann vom 1. bis einschließlich 10. Juni ausübt werden.

(Ungarische Landes-Zentral-Sparkasse.) Die Aktionäre dieses Instituts haben heute eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten, welche die Erhöhung des Aktienkapitals von 60 auf 72 Millionen Kronen beschloß und die Direktion ermächtigt hat, die zu diesem Zwecke emittierten 20.000 Stück neuen Aktien zum Kurse von mindestens 2200 Kronen freihändig zu verwerten. Gleichzeitig wurde die Anmeldung der Direktion, daß die Placierung obiger Aktien, ohne Inanspruchnahme eines Syndikats, durch die Zeichnung der alten Aktionäre und der Kommitenten der Sparkasse gesichert ist, von der Generalversammlung zur Kenntnis genommen.

(Foncière, Allgemeine Versicherungsanstalt.) Die Direktion beschloß in ihrer heute abgehaltenen Sitzung, der Generalversammlung die Einlösung des Dividendenkupons pro 1921 der über Nominale 200 K. lautenden Anstaltsaktien mit 45 K. (im Vorjahre 30 K.) in Vorschlag zu bringen. Der Reservefonds und die Prämienreserven erhöhten sich von 107.674,573 K. auf 160.000,442 K. und ergibt sich somit im Verhältnis zum Jahre 1920 ein Zuwachs von 52.325,868 K.

(Die Erste Pester Spodium- und Leimsabrik) beschloß in ihrer Generalversammlung die Erhöhung ihres Aktienkapitals auf 80 Millionen Kronen. Auf Grund einer alten Aktie kann eine neue zum Preise von 630 K. in der Zeit vom 6. bis 13. Juni bei der Britisch-Ungarischen Bank übernommen werden.

(Unsere Handelsbeziehungen zu Deutschland.) Eine Kommission des deutschen Wirtschaftsverbands, bestehend aus den Herren Syndikus Paul Brandt, Dr. Fritz Roeder und Handelsrichter Hermann Boff, ist in Budapest eingetroffen und verhandelte in den letzten Tagen mit der hiesigen deutschen Gesandtschaft, dem ungarischen Handelsministerium, dem Ministerium des Aeußern, sowie dem Landesverband betreffend die Regelung der Ein- und Ausfuhr zwischen Deutschland und Ungarn. Es handelt sich um eine Vereinbarung provisorischer Natur, die bis zur Schaffung des endgültigen Handelsvertrags zwischen Ungarn und Deutschland den Warenverkehr zwischen beiden Staaten intensiver gestalten soll. Der bisherige Verlauf der Verhandlungen läßt das Zustandekommen einer solchen Vereinbarung erhoffen.

(Der Landesverband der Fabriksindustriellen) hält am 11. Juni seine ordentliche Generalversammlung, welche zwei Jubiläen feiern wird: den 80. Geburtstag des Präsidenten Franz v. Chorin und das 20. Jahr des Bestandes des Verbands. Dem Doppeljubiläum entspricht auch der sechsten erscheinene Jahresbericht, der in erster Reihe die Verdienste Chorins um die Schaffung und Leitung des „Spoh“ würdigt, mit dessen Geschichte der Name Chorins so eng verschmolzen ist. Seine unbegrenzte Individualität, politischen und wirtschaftlichen Kenntnisse wiesen dem Verband den Weg und die Ziele, um deren Verwirklichung er seit zwanzig Jahren kämpft. Das Jahrbuch enthält sodann einen detaillierten Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vereins und die zahlreichen erzielten Erfolge um das Ausblühen unserer Fabriksindustrie, sowie um die vielen im Interesse der Arbeiterschaft erzielten sozialen und humanitären Errungenschaften, an deren meisten sich der Name Franz v. Chorins knüpft.

(Gesattete Ein- und Ausfuhr.) Die Fachkommission für die Ein- und Ausfuhr des Volksernährungsrates hielt gestern unter dem Präsidium des Staatssekretärs Dr. Johann Bud eine Sitzung, in der die Einfuhr von 15 Waggon Scha-

fäse zur Mischung mit heimischem Topfen bewilligt wurde. Hinsichtlich der Ausfuhr von grünen Erbsen, Salat, Kürbchen und sonstigem Obst, sowie Gemüse wurde beschlossen, daß diese Artikel wohl ohne Bewilligung, aber nur gegen eine entsprechende Ausfuhrgebühr exportiert werden dürfen, damit ihre Verteuerung im Inlande vermindert werde. Ferner stimmte die Kommission der Ausfuhr von 50 Waggon Bohnen zu, da der Bohnenkonsum sich infolge der reichlicheren Zufuhr von grünem und sonstigem Sommergemüse verringert und der Bedarf an Bohnen gesichert erscheint.

(Vom Getreidemarkt.) Die Tendenz für Weizen war heute eine etwas mattere, die Mühlen beteiligten sich nicht am Einkauf und wurden nur geringfügige Quantitäten vom Handel zu 3635 bis 3650 K. frachtfrei hier aus dem Markt genommen. Roggen ist gesucht und notiert 3100 bis 3150 K. ab Verladestelle. Mais wurde mit 3100 bis 3175 K. gehandelt. Jugoslavischer Schlepplmais 3250 K. transit Schleppl Budapest. Hafer, Stationswaare, bedingt notiert 2600 bis 2650 K., Lokwaare 2700 K. Futtermittel notiert 2600 bis 2675 K. Braugerste 2725 bis 2775 K. ab Station. Moharfasen 5000 bis 5500 K. je nach Güte. Weiße Bohnen 1920er Rechnung notieren je nach Beschaffenheit 2000 bis 2200 K., neue 2350 bis 2400 K. ab hier. Defekte Buntbohnen wurden zu 1900 bis 2000 K. gehandelt.

Auswärtige Börzen.

Wien, 31. Mai. (Effektenbörse.) Die Börse eröffnete in ruhiger und teilweise schwächerer Haltung, teils mit Rücksicht auf die bevorstehende Feiertagsunterbrechung, teils wegen der auf dem Valutenmarkt erfolgten leichten Entspannung aller Devisen, mit Ausnahme jener von Prag und Warschau, die eine kleine Erhöhung erfuhren, unterlagen diese Abschwächungen, die jedoch infolge der aus Zürich gemeldeten weiteren Abbröckelung der Krone nur gering blieben. Die Kursbildung der Devisen war übrigens mehrfach Schwankungen unterworfen und griff auch auf den Effektenmarkt über, auf dem insbesondere valutarische Papiere größere Rückgänge erlitten. Auch der Schranken folgte der schwächeren Richtung. Im weiteren Verlaufe gestaltete sich der Verkehr ruhig, doch trat vorübergehend auf Deckungskäufe der lokalen Spekulation eine Befestigung der Stimmung ein, so daß namentlich die leitenden Auflissenwerte ihre Einbußen zum Teil wieder hereinbringen konnten. Zum Schluß jedoch überwog die schwächere Richtung und die Börse schloß ruhig, mit größeren Kursabschwächungen im Schranken. Im Devisenhandel gaben schließlich die nationalstaatlichen Devisen leicht nach, während die westlichen Plätze behauptet lagen. Auf dem Anlagemarkte waren österreichische Kronrenten 4 bis 10 Prozent schwächer. Nur die Aprilrenten gewannen 5 Prozent. Die ungarischen Kronrenten schwächten sich von 5400 auf 5200 ab. Die ungarischen Goldrenten behaupteten sich. Die Kriegaanleihen schwanken.

Berlin, 31. Mai. (Effektenbörse.) Nachdem nunmehr die wahllosen Rückkäufe aufgehört haben, reizte die gestrige Abschwächung das Publikum wieder zu Käufen an. Auch die Spekulation nimmt im Hinblick hierauf, sowie auf die mäßige Befestigung der Devisen Deckungen und verschiedentliche Rückkäufe vor. Bei der dadurch geschaffenen festen Grundstimmung ergaben sich infolgedessen Kursgewinne von durchschnittlich 20 bis 40 Prozent, vereinzelt auch von 50 bis 70 Prozent. Das Geschäft nahm aber keinen größeren Umfang an und die Kurse veränderten sich weiterhin nur unwesentlich. Die ziemlich geschäftstille ließ den Börsenbesuchern daher ausgiebig Zeit zur Erörterung der Deutschland aus der Note der Reparationskommission erwachsenden Verpflichtungen. Auch in der Kursbildung der zu Einheitskursen gehandelten Industriepapiere spiegelte sich die ganze erwähnte Darlegung wieder. Es kam hier zu möglichen Kurserhöhungen. Am heimischen Rentenmarkt gab sich lebhaftes Interesse für alte Reichsanleihen und Konfols zu erkennen. Ausländische Renten wurden bei ziemlich lebhaften Umsätzen erneut in die Höhe gesetzt, besonders Türkenlose und ungarische Werte.

Wien, 31. Mai. (Schlußkurse.) Oester. Goldrente 2500.—, öst. Kronenrente 145.—, Währungsrente 175.—, ung. Kronenrente 5200.—, Türkenlose 80.000, Anlagent 20.750.—, Englisch-Ungarische Bank 10.000, Saubereine 7000.—, Oest. Kredit 8100.—, Ung. Kredit —, Lombardbank 20.000.—, Oest.-ung. Bank 32.000.—, Unionbank 7480.—, Zins 89.800.—

DIANA sósborszesz. 1 kis üveg ára ... K 52.—, 1 középüveg ára ... K 145.—, 1 nagy üveg ára ... K 290.—. MINDENÜTT KAPHATÓ!

berw. grünen sowie wohl teurende mit ihre Ferner Wag- sich in- und son- Bedarf

Magy. Kir. Operaház Bohémélet. Kezdet 7 órákor.

Nemzeti Színház. Fíguro házasága. Kezdet 7 órákor.

Városi Színház. Tribby. Kezdet 7 1/2 órákor.

Renaissance-Színház. Este 7 órákor A faun. Este 9 1/2 órákor Morfium.

Királyi Színház. Harem a tánc. Kezdet 7 1/2 órákor.

Magyar Színház. Tüzek. Kezdet 7 1/2 órákor.

Andrássy-utí Színház. Pipacs-utca 10. Szaharadza gyöngye. Kezdet 8 órákor.

Belvárosi Színház. Kiki. Kezdet 7 1/2 órákor.

Blaha Lujza-Színház. Vigyen el az ördög. Kezdet 8 órákor.

Budapesti Színház. A kis lord. Kezdet 7 1/2 órákor.

Fővárosi Nyári Színház. Szerencsetánc. Kezdet 7 1/2 órákor.

Mozgóképek-Ottobon. Teréz-körút 28. Telefon 182-82.

A közzivü ember. Amerikai filmregény 5 feje.

A szép Fredy. Az apocirány 6 felvonásban. Előadások 5, 7 1/2, 9/10.

ODEON. Eotvos-utca 57. Tel. J. 2-68.

Modern lovag. Dráma. Előadások: 5, 7 és 9 órákor.

OMNIA. A kis lord. Szécsy Ferko a főszerepben. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Orient-Mozgó. VI. Izabella-u. 65. Tel. 150-87.

Lady Violette. Az ördögös Hogger. Előadások: 5, 7 és 9 órákor.

TIVOLI. VI. Nagymező-utca 8. szám. Mindent egy asszonyért. 3 film és 3 muzikszerepben. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

URANIA. Lady Hamilton. I. és II. rész egy előadásban. Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Allerlei.

(Ein vielbestrafter Parlamentarier.) Zu den am meisten vorbestraften Parlamentariern gehört das Mitglied des englischen Unterhauses Viscount Curzon. Allerdings handelt es sich ausschließlich um Delikte, die bei den Wiener Bezirksgerichten als „Ausserstrafen“ registriert werden.

(Zwei internationale Diamantenschmuggler) wurden in Roufés Point am Nordufer des zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten gelegenen Champlainsees verhaftet, als sie gerade im Begriff waren, Diamanten im Werte von 60,000 Pfund Sterling über die Grenze zu bringen.

Schule der Ehe.

Roman von Erich Ebenstein. — Mehr, als wir gegenwärtig werden bewältigen können! — Darf ich mir gleich ein Paar Reistieffeleiten bei Ihnen bestellen, Herr Gottulan, um zu sehen, ob dieses „Mana“ wirklich gut ist?

— Ja, Sie arbeiten wirklich für den Staats-schatz? Dann muß ja die Sache sehr gut sein! bemerkte Andermatt erstaunt. — Ja, ich glaube, das ist sie auch. Zu diesem Augenblick trat der Diener ein und überbrachte dem Hausherrn eine Depesche.

zu bringen. Sie hatten den aus fünfzig losen Steinen bestehenden Schatz in der elektrischen Glühbirne des Schlafwagens, in dem sie fuhren, versteckt.

(132 Jahre alt geworden.) Dem Daily Express zufolge ist dieser Tage in Posen ein Mann namens Krainsky im Alter von 132 Jahren gestorben, der seiner Angabe nach im Jahre 1812 in den Reihen der großen Armee in der Schlacht von Berefina mitgekämpft hat.

(Schmierig.) „Ich möchte eine Weckeruhr.“ sagte er Kunde im Uhrmacherladen, „aber möglichst eine, die mit ihrem Klingeln nur das Mädchen aufweckt, nicht gleich die ganze Familie.“

(Moderne Anzeige.) Meine Freunde lade ich hiermit zu meiner am 1. Mai stattfindenden Scheidung von meiner Frau höflichst ein.

— Mein Gott, und morgen sollen ja Göriners kommen und Rittmeister von Wenk! Was fange ich an? Ich kann doch jetzt nicht das Haus voll Gäste haben... sie schluchzte wieder. — Nein, das wird wohl nicht gut gehen.

— Ja, Sie arbeiten wirklich für den Staats-schatz? Dann muß ja die Sache sehr gut sein! bemerkte Andermatt erstaunt. — Ja, ich glaube, das ist sie auch. Zu diesem Augenblick trat der Diener ein und überbrachte dem Hausherrn eine Depesche.

berw. grünen sowie wohl teurende mit ihre Ferner Wag- sich in- und son- Bedarf

Kleiner Anzeiger.

An Wochentagen jedes Wort 4 K., fettegedruckt 8 K. Die kleinste Anzeige 10 K. — An Sonn- und Feiertagen jedes Wort 6 K., fettegedruckt 12 K. Die kleinste Anzeige 60 K. — Stellenjuchende bezahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF

Falsche Zähne bis 120 Kr. Gold, Silber und Antiquitäten kauft Wyszogrod, Tisza Kálmán-ter 13. Kurzspiondenzharde komme.

Zennisrafett, wie neu, mit Schussöl, billig zu verkaufen. Jókai-ter 10. Halbfloß 2. 7797

Herrenschuhe, ganz neu, moderne Jagd, Nr. 44, preiswert zu verkaufen. VI. Jókai-ter 10, Halbfloß 2. 7796

Hamisfogakat 120 kor.-g. aranyat, ezüstöt, brilliáns legdrágábban vesz. Ekszerész. Karoly-körút 4, udvarban. 18538

Brillanten, Gold, Silber gegenstände zu höchsten Tagespreisen. Falsche Zähne bis 120 Kronen der Stadt kauft Mendelsohn, Jumejengeház, Rákóczi-ut 60.

Irodai, üzleti üvegfal, szekrény, íróasztalok, ócsón eladó. Kúdják-iroda Vas-u. 3. Telefon József 5-09. 13462

MASCHINEN

Felstabil gépeket és lokomobilokat legmagasabb árban vásárol Seyfried Hugó, Forzács-utca 16. 12832

Szivógázgenerátor, 8—15 lóerő, nagyon olcsón, sürgősen eladó. Gonda Budapest, Rombach-utca 11. 13237

Gőzgép eladó, 150 HP stabil kondenzációs. Közvetítők díjaztatnak. Ajánlatok «Leszerelve 665» jellegre a kiadóba. 7665

Gépeket bármilyen szakmából, vidékről is, veszünk használt állapotban. Saturnus, Baross-utca 38. 5074

Szivógázgenerátorokat legjobb kivitelben minden nagyságban legolcsóbban szállítunk. Pénzenek elensége, ha benzinnel dolgozik. Gonda-Erdős, Budapest, Rombach-utca 11. 13229

Gőzgép eladó, 2 dugattyúval, kis üzem meghajtásra, üzemben megtekinthető VII. Nagydiófa-utca 25. asztalosnál. 7433

Elcseserném 54 hüvelykes cséplőgépemet 46—48 hüvelykes cséplőért. Poleczky Endre, Helvécia, Kecskemét. 6873

Cséplőgarnitúra, motóros, Hoffherr-Schranz, 4—5-ös öt éves, eladó. Csapó, gépecsarnok, Budapest, IX., Viola utca 7. 9669

BEKLEIDUNG

Dáské, Bettwäsche, Tischzeug, Sanitärarbeiten, Verleihenarbeiten, Ausbittung, zahle Beschäftigte. Komme ins Haus. Zehet, Lipót-körút 12. 34933

Óriási árakat fizetek viselt férfiruhákért. Fischbein, Dessewffy-utca 5. Telefon Hetvenhetes-harminckettő. 17844

Veszek viselt férfiruhákat rendkívüli árban. Katz, Kenyermező-utca 3a, földszint 8. Telef. József 93-37. 17879

Óriási árakat fizetek viselt férfiruhákért. Fischbein, Dessewffy-utca 5. Telef. hetvenhetes-harminckettő. 17863

MÖBEL, TEPPICHE

Rechtenszund Kronen Komplettes Schlafzimmer, 15,000 Kronen komplettes Speisezimmer zu verkaufen. Andrassy-ut 52. Eingang Főtávós-utca. 18534

Szőnyveget, mindenfaját, magas áron veszek. Hädel, Klauzál-ter 3. Telefon József 16-34. 16237

Alertei Wohnungseinrichtungsgegenstände zu Gelegenheitspreisen erhältlich Lázárgasse drei. 18545

Herrschafsmöbel, Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Teppiche, Vorhänge, Lax, Vorasmarty-utca 1. Telefon: József 124-45. 15043

Eisenmöbel, Messingbetten, Stahlrohrmattwagen repariere, neupoliere, neue Lieferere billig. Prohászka, Fabrik, Gyár-utca 10. 13211

Bürgerliche und Herrschafsmöbel, große Auswahl, günstige Preise. Baross-utca 9. Gáspár. 12834

STELLENGESUCHE

Als Stütze der Hausfrau zu leichteren Arbeiten, eventuell 1-2 kleineren Kindern, sucht 25-jähriges behäbiges isz. Mädchen aus gutem Hause eine Stelle. Landaufenthalt bevorzucht. Zuschriften unter «Beideiden 777» an die Exp. d. Bl. oder telephonische Rücksprache unter Nr. 52-66. 7777

Könyvelő, mérlegképes, óras könyvelést vállal. «Pontos 806» jellegre kiadóba. 7806

Suche Stelle als Buchhalter, Schichtführer oder Aufsicht. spreche mehrere Sprachen. Anträge: Gyld Károly, posterestante Budapest. 7802

Als Stütze der Hausfrau zu leichteren Arbeiten, eventuell zu 1 Kind als Kinderfräulein sucht Stelle 23-jähriges deutsches Mädchen. Zuschriften unter «Gutmutig» an die Exp. erbeten. 7808

DIENST U. ARBEIT

Mädchen für alles, das Koch, mit hohem Gehalt aufgenommen. Róza-utca 71, II. 5. 17861

Deutsches Mädchen für alles und eines zu Kindern werden sofort aufgenommen. Szemeré, Zrínyi-utca 17, I. 7805

Kinderloses Ehepaar (Landarzt) sucht bejeres Mädchen für alles. Dr. Szendejny Aladár, Bónóthentgyórád (Zala). 7803

UNTERRICHT

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, Stundenslehrerinnen jeder Nationalität, Kinderpflegerinnen empfielt und placiert Zugereifte selben Tages. Garagó, Nagykorona-utca 3. Telefon. 7785

Deutsche isz. Lehrerin wird zu einem 14-jährigen Mädchen bei vollkommener Verpflegung und mit Gehalt in einer Diner Villa sofort aufgenommen. Näheres vormittags bei Dr. Márkus, Váci-ut 33.

Intelligentes Kinderfräulein mit Jahreszeugnissen sucht Stelle (möglichst am Land). Zuschriften erbeten. Muzzi Bauer, Szirmabesenyő (Borsod megye). 7742

Erzieherinnen, Bonnen sucht dringend. 2000-4000 Monatsgehalt, Bureau Szeghed, Aréna-ut 58. Telefon. 12-33

Intelligente Deutsche, bis 3000 Kronen Gehalt, dringend gesucht. Pontelli, Szerecsen-utca 57. Telefon.

Komolyabb magyar-német kisasszonyt, ki háztartásban segédkezik. Két gyermekhez keresek; a nyarat vidéken töltük. Rókk Szilárd-utca 28. II. 17. Jelentkezés egytől háromig. 7807

Német nő felvétetik 8. 4 éves és egy csecsemőhöz. Schönwald, Szentkirályi-utca 34, II. 4. 7788

Német kisasszony kis gyermek mellé felvétetik. Székely József, Pannónia-utca 10. 17862

Suche anständiges älteres Tagesfräulein mit guten Referenzen zu 5- und 9-jährigen Mädchen. Pálmay, VI., Teréz-körút 29 (Schuhgeschäft). 16292

Bejeres deutsches Mädchen wird zu 2 größeren Mädchen aufgenommen. Borzujtelén Csif, Óbuda, Lajos-utca 137. 20370

Junge Wienerin erteilt deutschen Konversationsunterricht gegen mäßiges Honorar. Erfundigungen Café, Óbuda, Lajos-utca 137. 20369

Geprüfte Kindergärtnerin wird per sofort aufgenommen. Borzujtelén: Director Stein, Götter Hofal. 16291

Kinderfräulein wird aufgenommen. V., Alkotmány-utca 10, Papiergeschäft. 7804

Deutsches französisches Fräulein wird zu einem größeren Mädchen aufgenommen. Aradi-utca 16. folsdzint 6. 16289

Zu zwei Kindern wird christl. deutsches Fräulein gesucht neben Blattenf. Aréna-ut 64, Partterre 2. 16288

Deutsches Fräulein zu 6-jährigem Knaben tagsüber gesucht. Borzujtelén von 9-11 Erdélyi-utca 19, V. 2. 36137

Ungarisch-deutsche Lehrerin sucht Stelle im Sommerfrische. Stiffela Biragh, Szemeré (Kommer Komitat). 7801

Intelligentes tüchtiges Fräulein mit guten Zeugnissen, wird zu zwei Kindern für Anfangsunterricht gesucht. Szerb, Nemet-utca 10-12. 7800

Kinderfräulein und Hausfräulein empfielt und solche für Tagesstelle sucht Fekete Adolf, Vilmos császár-ut 16. 7799

Deutsche, sehr gebildete Erzieherin, welche auch die Anfangsgründe im Französischen unterrichtet, sucht per sofort Stelle. Hencz, II., Batthyány-u. 13, II. 11. 7798

Deutsches Mädchen sucht Stelle für den 15. Juni als Kinderfräulein, möglichst in Ofen (Óbuda). Zuschriften erbeten unter «Freundlichkeit» an die Exp. 7809

Deutsches Fräulein wird zu einem 6-jährigen Knaben gesucht. Borzujtelén zwischen 2-3 Uhr, V., Katona József-utca 21, IV. 36. 17864

Deutsches Fräulein wird zu 2 Kindern aufgenommen. Jókai-ter 10, III. 1, normals Liszt Ferenc-ter. 17865

Deutsches Kinderfräulein, 2500 Monatsgehalt, dringend gesucht. Hegner Vörösmarty-utca 42. 17866

MUSIK

Felvilágosítások díjtalanul hangszervételnél, hangszereleladásnál! Sternberg, királyi udvari hangszergyárban, Rákóczi-ut 60. 18335

Klaviere kauft man am besten im Mutterklavierfabrik Kerehtély, Budapest, Vilmos császár-ut 21. Stimmung, Transporte.

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93, Telegrammadresse: Realitas-Budapest.

Ha bármit venni vagy eladni óhajt, egy forduljon bizalommal jó hírű «Atlantis»-irodához, Főherceg Sándor-utca 17, I. 6. 7315

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda, Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Kisebbség nagyobb bérházakat, részben beköltözhető, családi házakat, villákat, gyárhelyiségeket realis alapon közvetít.

Sas Marcell ingatlanügynöksége, Csengery-u. 62a. Telefon 112-54. Bérházak, villák, családi házak közvetítése. 16290

HÄUSER

Suche dringend für mehrere Stunden Familienhäuser, Zinshäuser, Villen, Villenaründe, Obhgärten und andere Immobilien. Dr. Géray Andor, Realitätenverkehrs-Unternehmung, IX., Rákos-utca 11, Partterre 1. Nachmittags von 3-6. (Telephon: József 52-32. Nebenstelle.) 5636

Tisztviselőtelepen kelleme, minden igénynek megfelelő családi házak olcsón eladók. «Atlantis», Főherceg Sándor-u. 17, I. 6. 7314

Anzeigen des Josef Szabó, berühmtes Wátnásfölder Immobilienverkehrs-Unternehmen. (Besprechungen vorm. von neun bis zwei Uhr). **Budapest, Szuhár-utca 1 (Ede Rákóczi-ut).**

Zu Wátnásföldb prachtvolle dreizimmerige Villa mit allem Komfort für siebenhundertfüngzigtausend, sofort bezüchbar.

Zu Wátnásföldb schönste, allermodernste fünfzimmerige Villa, partiert, Wasserleitung, elektr. Beleuchtung, per September bezüchbar, für zweieinhalb Millionen.

Wátnásfölder majörbste siebenzimmerige moderne Villa mit landwirtschaftlichen Gebäuden mit 1 hoch englischem Park, Obhgärten, dreizimmerige Wohnung, sofort bezüchbar, für drei Millionen.

Zu Wátnásföldb dreizimmeriges Familienhaus mit Nebengebäuden für dreihundertfüngzigtausend.

Auf der Arpadkolonie modernes zweizimmeriges Familienhaus mit fünfzundert Quadrat Obhgärten für vierhunderttausend. Sofort bezüchbar. Eventuell mit Umtausch einer Budapest zweizimmerigen Wohnung sehr billig anzukaufen.

Auf der Vllanokolonie vierzimmeriges Villenartiges Familienhaus mit landwirtschaftlichen Gebäuden, sechshundert Quadratmeter prachtvollem Obhgarten, sofort bezüchbar, für fünfzehnhundertfüngzigtausend.

Zu Rákóczi-ter modernes vierzimmeriges Familienhaus, sofort bezüchbar, Wasserleitung, elektrische Beleuchtung für siebenhunderttausend.

Betreffend die näheren Bedingungen und Befüchtigung obiger Immobilien können ausschließlich erste Käufer Unterhandlungen pflegen mit Josef Szabó, Besitzer der ersten Ungar. Wátnásfölder renommierten Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Szuhár-utca 1 (Ede Rákóczi-ter). 10716

Zu Köbánya ein aus achtzigjährigen Wohnungen bestehendes Zinshaus mit Gechäft, bezüchbarer Wohnung, Stallung, Obhgarten, sehr billig zu verkaufen. Szabó, Huszár-utca 1 (Ede Rákóczi-ut). 10717

Zu Ofen fünfzimmeriges Familienhaus mit Glasveranda, landwirtschaftlichen Gebäuden, ein hoch Weingarten, Obhgarten, Ubrsche halber dringend zu verkaufen für eine Million und zweieinhalbhunderttausend. **Wátnásfölder Szabó**, berühmtes Realitätenbureau, Budapest, Huszár-utca 1 (Ede Rákóczi-ut). 10718

Zu der Nähe der Hauptstadt moderne siebenzimmerige Villa, mit allem Komfort, Stallung, Wassereimie, großer Obhgarten, Wasserleitung, elektrische und Gasbeleuchtung, landwirtschaftliche Ausüstung, sofort bezüchbar, außerordentlich billig zu haben. Ausschließlicher Bevollmächtigter: Szabó, Huszár-utca 1 (Ede Rákóczi-ut). 10871

Suche hochhohe Zinshäuser, Familienhäuser, Villen für meine in Vorbereitung stehenden Gesellschaften u. amerikanischen Kommitäten. **Csepka-iroda**, Erzsébetfalva, Erzsébet-u. 80. 13815

Einzigste Zinshaus, in der Hauptstraße gelegen, mit großem Grund, Gechäfte, zur Kapitalanlage geeignet, für eine Million siebenhundertfüngzigtausend zu verkaufen. **Mintó**, Baross-utca 76. Telefon: József 139-71. 5208

Am kleinen Schwabenberg einzigste Villa mit dreizimmeriger bezüchbarer Wohnung, verziertem Grund, für 2,200,000 zu verkaufen. **Mintó**, Baross-utca 76. Telefon: József 139-71. 5209

Villen in Ofen, Familienhäuser auf der **Beautenkolonie**, in Rákóczi-ter, siebenzimmerige mit prachtvollen Gärten, sofort bezüchbare, billig zu verkaufen. Rákóczi-ter 69, Központi Iroda. 14869

3-Zszobás örökakást v. hasonló családi házat, villát vennék realis vételárban. Csere alkófos utcai szoba, konyha Nemzeti Színháznál. József 126-38. 11953

Das Realitätenverkehrs-bureau des dipl. Architekten Gombos Kezjó, Rákóczi-ut 30. (Telephon: József 49-54.) empfielt: **József-nere-größere** beziehbare Zinshäuser, Familienhäuser und Villen zur günstigen Kapitalanlage. 6035

Zinshaus im VI. Bezirk auf 350 □ großem Grund, ringsherum bebaut, mit Gechäften. Gegenwärtiges Erträgnis 130,000. Prima Kauf zur Kapitalanlage. Rákóczi-ut 69, Központi Iroda. 14871

GÜTER, GRÜNDE

Suche dringend für mehrere Kunden kleinere, größere Güter guter Qualität, sowie auch Pachtungen. Dr. Géray Andor, Realitätenverkehrs-Unternehmung, IX., Rákos-utca 11, Partterre 1. Nachmittags 3-6 Uhr. 5623

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Földbirtokokat, földbirtokberletet, telket realis alapon közvetít.

Szabolcsban 400 holdas majorról, 6szobás lakóházzal 20 milliért. Zalában 1300. urilakkal, két majorról, felszereléssel 30 millió. Veszprémben 185 holdas, épületekkel, hat millió. Hevesben 135 holdas, 35 szőlővel, kuriával, 13 millió, szőlő nélkül 8 millió. **Mattyók** mérnök-nél, Lónyay-u. 45. 5119

KOMPAGNON

Papier Zigarrenspitzen-Neuheiten mit Rifolinfänger kann ich erzeugen, bin im Betriebe. Suche hierzu **Kompagnon**. Unter Chiffre «Sofort 733» an die Exp. 7733

GESCHÄFTE

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda, Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Mindennemü üzleteket realis alapon közvetít.

Mielőtt bármilyen üzletet üzlethelyiségre vesz, elad, forduljon bizalommal régi jó hírű irodámboz. **Grünwald, Andrassy-ut 30**. Telefon 104-17. 7023

Üzletet, üzlethelyiséget, házatt mielőtt vesz vagy elad, forduljon bizalommal régi jó hírű irodámboz. **Szilágyi, Rókk Szilárd-utca 23**. József 138-30. 8869

Kaffeehaus, erstrangiges glänzende eingerichtetes Gechäft, zu verkaufen, eventuell intelligenter mitwirkender **Kompagnon** gesucht. Näheres Rákóczi-ut 69, Központi Iroda. 14870

Geschäftstotale mit Einrichtung, Wohnung, auf frequentem Plage gelegen, in großer Auswahl von fünfzehnhundertfüngzigtausend aufwärts zu verkaufen. **Wátnásfölder Szabó**, Huszár-utca 1 (Ede Rákóczi-ut). 10722

Gold, Hypothekdarlehen

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93, Telegrammadresse: Realitas-Budapest.

Wohnungen Mietung, Vermietung

Butorozott szobájába díjtalanul küldünk megfelelő bérlet. Pannónia, Andrassy-ut 20. Telefon: 103-29. 13187

Vollständig kostenlos, ohne Unannehmlichkeiten erledigen wir sofort die Uebergabe Ihrer Wohnung mit Möbeln oder leer. Beim Wohnungsamt erledigen wir alles. Auf telephonische Aufforderung besuchen wir Sie. **Mercur**, Nemet-utca 26. (József 89-33.) Dasselbst einzimmerige, zweizimmerige, dreizimmerige sofort übernehmbare Wohnungen dringend gesucht. 13233

Ingeny kiadom szobáját csekély díjazásért megszerzem szobáját. **Grünwald**, Andrassy-ut 30. Telefon: 104-17. 7024

Butorozott szobáját ingeny és gyorsan kiadja telefon- vagy levelezőlapertesítésre. **Szilágyi-iroda**, Rókk Szilárd-utca 23. József 138-30.

Zimmer mit separatem Eingang, Bureau mit Telefon von ein- bis fünfzimmerige Wohnungen mit oder ohne Möbel find jederzeit erhältlich. **Szabó**, Budapest, Huszár-utca 1 (Ede Rákóczi-ut). 10722

Kafésfröh. Möbl. Zimmer, Bureau, Wohnungen; solidete Vermittlung, Erledigung des Wohnungsamtes. **Hársia-utca 27**. (Tel. Josef 13-34.) 15392

Sommerwohnung

Sommerwohnungen in Wátnásföldb, Csömör, Gódbó, Szentendre, Rákospalota in großer Auswahl vorzüchlich zu haben: **Wátnásfölder Szabó**, Huszár-utca 1 (Ede Rákóczi-ut). 10721

Balatonszárszón villa aranyas kertben, víz mellett, két szoba, nagy zárt veranda, teljes konyhafszerelés, kabinnal kiadó. Szóke, Abonyi-utca 19. 6330

Balatonlellén Raschfszky-penzión főszezonra meg néhány előjegyzést elfogad 28. an, vasárnap délelött tíztől egyig, délután négytől nyolcig, az Astoria-szállodában. Levelek Balatonlellére. Előszonban kedvezményes árak. 5081

Hüvösölgyben, nagy kertben ketszobás nyári lakás összes mellékhelyiséggel kiadó. Hüvösölgyi villamosnál, Nagyhid megállóhelyig, onnan jobbra, hegyoldalon, **Kern-házban**. 6143

DIVERSE

Szobafestés, polskairást, lakástakarítást Pax vállalattal végeztessen. Vilmos császár-ut 15. Telefon: 141-46. 12849

Balatonfüredi leány-penziónban előjegyzések elfogadhatnak. Budapest, Király-utca 102, Mangold. 7792

Thuróczy nyuz. defektív-felügyelő magánközvetítő irodája diszkret természetü ügyekben nyomoz, megfigyel, informál, huszonnyolcvi praxissal. Helyben, vidéken, fúrdóhelyen. Rákóczi-ut ötvenhét/B. (József 52-73.) Kivánságára megbízottamat lakására küldhetem. 18540

HEIRATSANTRÁGE

Davidovics legjobb házasságközvetítő-iroda, Erzsébet-körút 17., házassági újságában elsőrendű partiek sorozata. Mutandványszám díjtalan. 7766

Férjhezmenendők előjegyzve legkülönbözöb hozományösszeggel négy-ötmillióig. Földbirtokos, gyáros, nagybérlő, nagykereskedő családha benőszülés. Nagy Jenő, házassági irodája, Rákóczi-ut 57/b. Telefon. (Cégnévküljevezés.) 18542

Házasságközvetítési ügyben bizalommal fordulhat Faragó Jenő elismerten legszolidabb irodájához. Népszínház-utca tizenhat. 10853

Junges Mädchen mit Beruf sucht ehbaren Anstuf. Deutsche Zuschriften «Berjuch 757» an die Exp. rat möglich. 7757

Heiraten möchte Christ, fünfziger mit Vermögen, derzeit Direktor einer Konjunkturfabrik U-G. Budapest, nur unabhängige, netmündende, gute Hausfrau, enent, mit größerer Landwirtschaft, Industrie (auch in Jugoslawien). Anträge unter «Landlebenideal 740» an d. Exp. d. Blattes. 7740

KOSMETIK

Saarfarben durch garantiert echten natürlichen «Gemma» in jeder Farbe und Nuance. Belvéri női fodrászterem, IV., Váci-utca 27/29. 16929

Saarfarben, Marke «Sjims» Genration für jede Dame. Fürcher & Fröh Nachfolger Fröh Bencel, Budapest, V., Dorotyia-u. 1. 21836